

BIO AUSTRIA Mitgliederinformation 1/2019

Bio Ernte Steiermark



Februar 2019

Österreichische Post AG Sponsoring, Post Verlagspostamt 8052 Graz
GZ 03Z034858 S
Retour: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79 8052 Graz

Vollversammlung 22. März 2019
ab 19 Uhr



www.ernte-steiermark.at

agrарbedarf.at

Kompetent. Schnell. Zuverlässig.



sehr
günstig

Mineralleckstein extra

für Rinder, Pferde
und Schweine

biogelistet

mit extra hohem
Spurenelementgehalt von:
**Zink, Mangan, Eisen, Jod,
Kobalt, Kupfer und Selen.**

+43 664 1110465
office@agrарbedarf.at
www.agrарbedarf.at

Kontaktadresse:



Teilung der Austria Bio Garantie (ABG) in zwei Kontrollstellen!

Die Teilung in die Austria Bio Garantie GmbH (für Verarbeitungsbetriebe) und in die Austria Bio Garantie – Landwirtschaft GmbH (für die landwirtschaftlichen Bio-betriebe) ist nun offiziell vollzogen worden (Eintragung in das Firmenbuch mit 05.01.2019).

Die Austria Bio Garantie – Landwirtschaft GmbH hat von der Behörde eine neue Kontrollstellenummer erhalten, diese lautet für die landwirtschaftlichen Betriebe ab 2019 **AT-BIO-302**.

Für alle Verarbeitungs- und Handelsbetriebe lautet sie weiterhin **AT-BIO-301**. In Absprache mit der Behörde dürfen alle landwirtschaftlichen Kunden der ABG den Wechsel der Kontrollstellenummer laufend durchführen, d.h. es gibt keine Aufbrauchfristen für Etiketten, usw.

Alle landwirtschaftlichen Betriebe müssen somit bei Veränderungen oder neuem Druck AT-BIO-302 verwenden!

Es bleiben für die landwirtschaftlichen Betriebe alle Verträge, Zertifikate und sonstigen Vereinbarungen wie z. B. Lohn-tätigkeitsvereinbarungen weiterhin gültig, d. h. es müssen keine neuen Verträge o. ä. unterschrieben werden. Ebenso ändert sich nichts an den Ansprechpartnern, den Mitarbeitern und Kontrolloren, den Büro-

adressen, Telefonnummern und E-Mail Adressen, der ABG.

Vorteile der neuen Firmenstruktur:

- Die Gemeinnützigkeit ist für den Bereich der Landwirtschaft nunmehr neu und für Jahre abgesichert (sofern es keine rechtlichen Änderungen gibt, die nicht in unserem Einflussbereich liegen).
- Die steuerliche Begünstigung mit 10 % Umsatzsteuer ist für pauschalierte Betriebe direkt relevant bei den Kontrollgebühren.
- Die Austria Bio Garantie – Landwirtschaft GmbH darf durch die Gemeinnützigkeit keine Gewinne erzielen, dadurch werden die Tarife weiterhin auf einem – im internationalen Vergleich sehr niedrigen Niveau bleiben. In diesem Zusammenhang darf ich mitteilen, dass die Kontrolltarife 2019 im Bereich Landwirtschaft nicht erhöht werden.

Für nähere Infos stehen Ihnen die Mitarbeiter der ABG gerne zur Verfügung!

Ab sofort kann das EU-Bio-Logo in Kombination mit dem Verbandszeichen und der neuen Nummer im Login Bereich unter www.bio-austria.at heruntergeladen werden.

Sabine Eigenschink
ABG

Rat zur Tiergesundheit übers Servicetelefon

Gesunde und vitale Tiere zu halten ist das Ziel jedes tierhaltenden Betriebes. Trotz vorbeugender Maßnahmen können Krankheiten und damit verbundene Behandlungen nie ganz vermieden werden.

Über das BIO AUSTRIA-Servicetelefon kommen Sie einfach und schnell zu hilfreichen Tipps in Tiergesundheitsfragen bei Rindern, Schafen und Ziegen. Auch bei Fragen zu Arzneimittelanwendungen, Wartezeiten oder Homöopathie hilft Ihnen unsere erfahrene Tierärztin gerne weiter. Da sie freiberufliche Tierärztin ist und viele Vorträge hält, gibt es immer wieder Stunden, wo sie das Telefon abschalten muss. Daher bitte in solchen Fällen auf die Mailbox sprechen oder es später nochmals zu versuchen! Wir freuen uns über die Zusammenarbeit mit Dr. Elisabeth Stöger und laden alle Mitglieder herzlich ein, bei Fragen zur Wiederkäuergesundheit regen Gebrauch von diesem Angebot zu machen!



BIO AUSTRIA Servicetelefon
Tiergesundheit Wiederkäuer
Dr. Elisabeth Stöger
0676/94 64 774

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern



Mit dem Erscheinen der ersten Mitgliederinformation im neuen Jahr möchte ich noch einmal die Gelegenheit nutzen, euch ein gutes Neues Jahr zu wünschen, viel Glück und Gesundheit für Haus und Hof

und gleichzeitig danke sagen, für all das Positive das mir in meinem ersten Jahr als Obmann entgegengebracht wurde.

Ende Jänner fanden auch wieder die BIO AUSTRIA-Bauerntage in Wels statt, eine Veranstaltung die weit über die Landesgrenzen bekannt und geschätzt wird. Nutzt auch das Kursangebot von Bio Ernte Steiermark, eine gute und interessante Möglichkeit sich weiterzubilden, sein persönliches Netzwerk zu pflegen und sich mit Berufskolleginnen und -kollegen auszutauschen.

Bei unserer ersten Delegiertenversammlung im heurigen Jahr, wird auch der Bundesvorstand neu gewählt. Bei dieser Wahl geht nun endgültig eine Ära zu Ende. Dankenswerterweise hat sich unser "Alt"-Obmann Ing. Herbert Kain bereiterklärt bis zum Ende dieser Periode im Bundesvor-

stand zu bleiben, um mich als Landesobmann zu entlasten. Über dieses Entgegenkommen seinerseits war ich sehr dankbar, denn es gab mir die Möglichkeit mich für die kommenden Aufgaben einzuarbeiten.

Lieber Herbert, dass die Bio Ernte Steiermark zu dem geworden ist, wie wir sie heute kennen, dazu hast du in den letzten 25 Jahren maßgeblich beigetragen. Gemeinsam mit meinem Vorstandsteam und dem gesamten Team „deiner“ Bio Ernte Steiermark werden wir unser Bestes geben, um deiner Vorarbeit und deinem Vertrauen in uns gerecht zu werden. Es war mir eine Freude und Ehre gemeinsam mit dir arbeiten zu dürfen.

Am Freitag dem 22. März 2019 findet unsere Jahreshauptversammlung in Knittelfeld statt und es würde mich sehr freuen, euch sehr zahlreich begrüßen zu dürfen. Alles in Allem steht wieder ein sehr interessantes Jahr vor uns, ich freue mich auf die Herausforderungen und wir versprechen im besten Sinne für euch zu Arbeiten!

*Euer
Thomas Gschier*

Fit für den Klimawandel - Begrünungsvarianten und Nährstoff- management für einen aktiven Boden

6.02.2019; KWB, St. Margarethen 10:00-16:30

Begrünungen sind ein wichtiger Teil, den Boden gesund und vital zu halten. **Christof Felgentreu** von der DSV wird die neuesten Forschungsergebnisse zum Mischkulturenanbau in der Praxis präsentieren. Das Einbringen von Zwischenfrüchten und Untersaaten vom Anbau bis zum Umbruch, der Umgang mit winterharten Zwischenfrüchten, neueste Innovationen und Wissenswertes rund um Bodenfruchtbarkeit werden besprochen.

Im zweiten Teil wird **Andreas Gattinger**, (Biobauer, Uni Gießen) seine vielfältigen Erfahrungswerte aus verschiedenen Ackerbauversuchen präsentieren. Mobilisierung von pflanzenverfügbarem Stickstoff, Bindung von Kohlenstoff, minimale Bodenbearbeitung, Schwefelverfügbarkeit für die Bildung von Proteinen u.v.m tragen dazu bei, wertvolle Bestandteile im Boden zu belassen und das Ausgasen schädlicher Treibhausgase zu vermeiden.

Informieren – Bilden – Diskutieren

Die Gelegenheit nutzen und anmelden unter:
steiermark@ernte.at oder Tel. 0316/8050-7145

Kursbeitrag:

40,- für Bio Ernte Steiermark Mitglieder und Biolandwirtschaft Ennstal Mitglieder, sonstige 60,-

„ernst gemeint“



Was bringt die Zukunft?

Der bekannte Zukunftsforscher Matthias Horx hat unlängst in einem Interview der Kleinen Zeitung die Rolle der österreichischen Landwirtschaft skizziert. Digitalisierung, smart farming, Hochtechnologie in der Tierhaltung und Lebensmittelproduktion werden in Österreich nur bedingt Platz finden. Dafür sind die großen Strukturen einfach nicht vorhanden.

Bio Plus ist der neue Trend, der verstärkt die Beziehung von Landschaft, Landwirtschaft, Tierhaltung und Ernährung pflegt. Die Entfremdung der Zivilisation von der landwirtschaftlichen Produktion hat Krisen ausgelöst. Wir sind am Höhepunkt unseres Fleischkonsums angelangt und viele Trends zeigen Alternativen auf. Qualität, Spezialitäten, Direktvermarktung und Erlebnislandwirtschaft werden eine immer größere Rolle spielen und darin liegen auch die Chancen der österreichischen Bio-Landwirtschaft.

Landwirtschaft wird sich zukünftig auch an Hauswänden, im Wasser, in Kellern, am Polarkreis und in ariden Gebieten abspielen. Hochtechnologisch und digital. Dafür können fre werdende Flächen wieder für klassische extensive Bewirtschaftungsformen genutzt werden. Die globale Landwirtschaft wird sich aufspalten, einerseits spielen Masse und niedriger Preis eine Rolle und andererseits werden immer mehr KonsumentInnen wissen wollen, wer, was und wo für sie produziert. Die Interaktion zwischen Produzierenden und wissbegierigen Konsumierenden wird sich dort verstärken. Die Landwirtinnen und Landwirte von morgen werden dennoch in jeder Hinsicht gefordert sein, sie werden Mut brauchen, sich neue Technologien aneignen und querdenken müssen. Sie müssen sich aus Konventionen heraus lösen und Freude am Experiment gewinnen.

Die Zukunft wird immer Veränderungen bringen. Wir sollten keine Angst davor haben, sondern mit der nächsten Welle und vielen positiven Gedanken in 2019 eintauchen.

Martina Lepschi

UNSERE BIO-SORTEN FÜR DAS FRÜHJAHR 2019



MAIS

Früher Reifebereich

LG 30.179 Rz 210 | HZ

- › Sehr frühe Ernte möglich bei sehr guter Ertragsleistung
- › Sehr gute Jugendentwicklung
- › Gute Toleranz gegen Turcicum und Kolbenfäule

LG 30.215 Rz 250 | HZ

- › Starke Kornerträge
- › Rasche Jugendentwicklung
- › Qualitätsbetonte Doppelnutzungsorte

Mittelfrüher Reifebereich

LG 30.273 Rz 290 | HZ

- › Sehr hohe Kornertragsleistung mit gleichmäßigen, sehr langen Kolben
- › Hervorragende Jugendentwicklung

ES INVENTIVE Rz 300 | Zh NEU

- › Sehr gutes Ertragspotenzial
- › Souveräne Jugendentwicklung

ES ASTEROID Rz 300 | Zh

- › Gesundes Erntegut
- › Auch für kühlere Lagen

Mittelspäter Reifebereich

DieSANTANA®

Rz 320 | Z | DKC 3623

- › Hohe Erträge mit niedriger Erntefeuchte
- › Mittlere Wuchshöhe und gute Kornqualität

Später Reifebereich

DieSONJA®

Rz 380 | Z | DKC 4717

- › Konstant sehr hohe Erträge
- › Gute Trockenheitstoleranz

SIMONE®

Rz 360 | Z | DKC 4162

- › Gute Jugendentwicklung
- › Hervorragende Kornabreife

GL TANOSA Rz ~ 380 | Z NEU

- › Stabile Ertragsleistung
- › Sehr gute Standfestigkeit und Jugendentwicklung

FUTURIXX Rz 390 | Z

- › Gute Pflanzen- und Korngesundheit
- › Rasche Jugendentwicklung

SOJABOHNE

000 Reifebereich

OBÉLIX

- › Ertragreichste Sorte mit Reife 2 im Alpenvorland*
- › Beste Jugendentwicklung aller Sojabohnen Sorten*
- › Extrem gute Standfestigkeit

GALLEC

- › Hohe Erträge bei früher Reife
- › Hoher, kompakter Hülsenansatz
- › Sehr gute Erntbarkeit

ES SENATOR

- › Sehr gute Stängelgesundheit (Sklerotinia)
- › Auch für intensive Fruchtfolge
- › Ideal für Speisesoja

00 Reifebereich

LENKA

- › Hohe Erträge, sowohl unter guten, als auch unter schwierigen Bedingungen
- › Sehr großes und helles Korn mit hohem Proteingehalt

XONIA

- › Trypsin-Inhibitor reduzierte Sorte
- › Direkte Verfütterung ohne Toastung möglich

ACKERBOHNE

ALEXIA

- › Höchster Kornertrag aller Sorten*
- › Gute Jugendentwicklung und Bodenbedeckung

JULIA

- › Abgesichert hoher Kornertrag
- › Durch Standfestigkeit und gute Gesundheit

GLORIA

- › Kurzer, kompakter Wuchs
- › Weiß blühend – bitterstofffrei
- › Höchster Eiweißgehalt aller Sorten*

GL SUNRISE NEU

- › Weißblühend – bitterstofffrei
- › sehr gute Futterqualität
- › Kurz – kompakt – standfest

KÖRNERERBSE

ASTRONAUTE

- › Hohe Erträge bei früher Abreife
- › Ausgezeichnete Standfestigkeit

ÖLKÜRBIS

GLEISDORFER ÖLKÜRBIS**

- › Für alle Standorte geeignet
- › Samen lassen sich leicht vom Fruchtfleisch lösen

GL CLASSIC**

- › Herkömmlicher Wuchstyp mit langen Trieben
- › Verbesserte Blattgesundheit

GL RUSTIKAL**

- › Ausgezeichnete Kornerträge mit sehr hohem Ölgehalt
- › Sehr hohe Ertragssicherheit

SOMMERWEIZEN

Qualitätsweizen

SENSAS (BQ 8)

- › Begrenzter Sommerqualitätsweizen
- › Hervorragende Auswuchsfestigkeit
- › Gute Standfestigkeit

Mahlweizen

KWS MISTRAL (BQ 6)

- › Hervorragende Kornausbildung
- › Höchstes Hektolitergewicht und beste Auswuchstoleranz beim Mahlweizen*

SOMMERGERSTE

Futtergerste

EVELINA

- › Ausgezeichneter Futterwert
- › Hervorragende Unkrautunterdrückung
- › Günstige Stroheigenschaften – kein Halmknicken bei späterer Ernte oder wechselfeuchten Bedingungen

Braugerste

ESMA NEU

- › Sehr hohe Erträge in Gunst- und Feuchtlagen
- › Sehr gute Krankheitstoleranz

SOMMERHAFER

EFFEKTIV

- › Sehr gute Standfestigkeit
- › Sehr gut in Korn-ertrag und HL-Gewicht

SONSTIGE SOMMERGETREIDE

Sommerdurum

DORIDUR

- › Ertragreicher Sommerdurum
- › Kombiniert Langhalmigkeit mit guter Standfestigkeit

Sommertriticale

SOMTRI

- › Sehr standfest bei mittlerer Wuchshöhe
- › Sehr gute Gelbrosttoleranz

Einkorn

EINKORN

- Auch als Sommerung geeignet.

* AGES Beschreibende Sortenliste Stand November 2018

** Da es für Kürbis kein Biosaatgut gibt, werden diese Sorten als konventionelles Saatgut angeboten. Es ist daher eine Ausnahmegenehmigung bei der Kontrollstelle zu beantragen.



Beim Saatgut hat das Frühjahr schon begonnen

Der letzte Herbstanbau hat einmal mehr gezeigt, dass Saatgut nie zu früh bestellt werden kann. Die oftmals zusätzlich späte Auslieferung des Getreidesaatgutes wurde den Firmen auch ganz klar als nicht in Ordnung kommuniziert. Die Situation zeigte aber auch auf, dass das Zuwarten mit Bestellungen mit einem Seitenblick auf günstigeres konventionell ungebeiztes Saatgut ins Auge gehen kann. Zum Teil war am Ende nämlich nicht einmal solches Saatgut mehr erhältlich.

Bedingt durch zahlreiche Neu-Umstellungen und witterungsbedingte niedrige Erträge auch bei Saatgut-Vermehrern ist auch beim Frühjahrsanbau dort und da ein Engpass zu befürchten. Zudem ist trotz des großen Angebotes bei weitem nicht jede Sorte für jeden Betrieb bzw. jede Anbausituation geeignet.

Die tatsächlich in Bio-Qualität verfügbaren Sorten stehen beim Verfassen dieses Artikels noch nicht zur Gänze fest. Alle Saatgutfirmen stellen ihr Angebot aber inzwischen in Form eigener Prospekte für Bio-Betriebe dar. Diese sind über das Internet bzw. die Landesproduktenhändler auch einsehbar. Zusätzlich gibt es voraussichtlich mit Ende Jänner 2019 auch wieder die Frühjahrs-Anbaubroschüre von Bio-Net. (www.bio-net.at) Auch darin kann, wie auch in den laufenden BIO AUSTRIA-Acker-Infos nur eine Momentaufnahme abgebildet werden. Dennoch schafft die Broschüre mit zahlreichen Versuchsergebnissen aus dem Bio-Bereich einen informativen Überblick, in dem auch die wichtigsten Sorteneigenschaften abgebildet werden.

Sommerweizen:

Liskamm, Sensas, Mistral, KWS Solanus, Kärntner Früher, SW Kadrlj,

Sommergerste:

Regency, Wilma, Evelina, Esma, RGT Planet, Elektra*, Eunova*, Carina,

Hafer:

Cowboy, Max, Prokop, Zorro* (Schwarzhafer); Ebners Nackthafer, Earl, Effektiv, Poseidon*, Samson*, Scorpion*,

Sommertriticale:

Mazur, Somtri, Mamut*,

Ackerbohne:

Bioro, Melodie, Alexia, Julia, Gloria, GL Sunrise, Merkur, Tiffany*,

Körnererbse:

Tip, Astronoute, Eso*, KWS Paradiso*, Trendy*,

Futtererbse:

Sirius

Blaue Süßlupine:

Tango*

Das Angebot an Mais- und Sojabohnensorten ist derart groß, dass eine bloße Auflistung kaum Hilfestellung bieten kann. Hier sei an dieser Stelle nochmals auf die Broschüre des Bio-Net bzw. die Prospek-

te der Saatgutfirmen verwiesen. Auch aus konventionellen Anbauempfehlungen in Fachzeitschriften kann man mittels einzelner Sorteneigenschaften durchaus eine Entscheidungshilfe für den eigenen Bio-betrieb ableiten. Wer Sonnenblume oder Hanf anbauen möchte, benötigt weiterhin keine Ausnahmegenehmigung für konventionell ungebeiztes Saatgut hier gilt eine Allgemeine Ausnahmegenehmigung. Bei allen anderen Kulturen gilt, dass bei der Verwendung von konventionell ungebeiztem Saatgut vor dem Anbau ein Ansuchen an die jeweilige Bio-Kontrollstelle zu stellen und die Genehmigung abzuwarten ist. Bei vielen Sorten und besonders bei Ölkürbis ist oft bis zur Auslieferung unklar, ob das Saatgut in Bio-Qualität oder „nur ungebeizt“ ausgeliefert wird. Hier ist jedenfalls rechtzeitig ein Ansuchen zu stellen. Gebeiztes Saatgut kann in keinem Fall genehmigt werden! Es gibt auch Einzelfälle, wo auf der Rechnung zwar Bio-Saatgut ausgewiesen ist, die Sackanhänger aber etwas anderes belegen: Es zählt, was am Sackanhänger steht und daher sind diese unbedingt aufzubewahren!

* Konv. ungebeiztes Saatgut

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark

Erfolgsfaktoren für Mulchsaaten

Wer den Boden über den Winter den Zwischenfrüchten überlässt, muss im Frühjahr sorgfältig überlegen, welche Schritte gesetzt werden. Die Krümelstruktur, die sich in der obersten Schicht entwickelt wird durch falsche Bearbeitung leicht zerstört. Auf den Versuchsflächen der Begrünungswerkstatt in Ilz wurden im vergangenen April verschiedene Varianten ausprobiert.

Das Frühjahr 2018 war geprägt durch eine lang anhaltende Schneedecke, die gerade den Boden am Versuchsstandort nur langsam abtrocknen ließ. In laufenden Beobachtungen konnte festgestellt werden, dass der Boden unter winterharten Begrünungen am raschesten abtrocknete, unter abgefrosteten und angewalzten Begrünungen am langsamsten. Abgefrostete Pflanzenteile waren dort sehr leicht zu zerkleinern, wo sie gut abgetrocknet waren; das war in stehenden Beständen deutlich besser als in gewalzten oder gehäckselten Beständen. Insgesamt wurde mit der ersten Bearbeitung bis zum

20.04. zugewartet. Die Bodenansprachen im Rahmen von Spatendiagnosen hätten eine frühere Bearbeitung nicht als sinnvoll gerechtfertigt. Für den Umbruch wurden verschieden Betriebe mit ihren Praxismaschinen aber auch die Firmen Ertl-Auer und Rath Maschinen eingeladen, diese vorzuführen.

X-Cut von Kerner:

Als 6-metriges Frontgerät war ein entsprechender Kraftbedarf gegeben. Durch die Kombination aus Quer-Schnittleisten und Längs-Well-Scheiben wurden in einer Überfahrt die Pflanzenreste konsequent in



Mulchsaaten fördern Regenwürmer.

>>>

rund 10 cm kurze Stücke zerkleinert. Die Eindringtiefe in den Boden betrug rund 3 cm, sodass eine leichte Vermengung der Pflanzenreste mit Erde und damit eine beginnende Rotte gegeben waren. Der Effekt war unabhängig von grüner oder abgestorbener Pflanzenmasse gleich gut.

Dalbo Messerwalze:

Im Frühjahr zeigte die Messerwalze einerseits eine geringere Eindringtiefe in den Boden gegenüber dem X-Cut, andererseits war auch die Zerkleinerungsleistung geringer, da systembedingt ja nur quer zur Fahrtrichtung geschnitten bzw. gequetscht wurde. Beide Geräte haben aber mit enormer Flächenleistung dafür gesorgt, dass die folgenden Zinkengeräte verstopfungsfrei arbeiten konnten.

SuperMaxx von Ertl-Auer / Güttler:

Dieser Leichtgrubber hätte bei geringeren Pflanzenmassen vermutlich auch ohne vorherige Zerkleinerung verstopfungsfrei gearbeitet. So zeigte das Gerät, dass eine ganz flache Einarbeitung großer Ernterückstände bestens funktionieren kann. Denn gerade auf Böden, die an der Grenze zur Bearbeitbarkeit stehen, ist ein erster besonders flacher Bearbeitungsschritt wichtig. So entstehen keine Verschmierungen im Boden und zusätzlich kann durch das Aufreißen der verdunstungshemmenden Pflanzenschicht der Boden darunter besser abtrocknen. Ein nächster Bearbeitungsschritt kann damit durchaus tiefer erfolgen.

Konkskilde Vibro-Grubber:

Große gefederte Zinken ermöglichen eine tiefere Bodenbearbeitung, können aber umgekehrt auch nicht ganz flach arbeiten. Dieses Gerät lief auf Stützrädern und hatte hinten einen Striegel nachlaufen, der, typisch für diesen Nachläufer, die organische Masse locker an der Oberfläche ablegte. Quasi beispielhaft zeigte der Be-

treiber vor, dass die erste Einstellung (war zu tief) meist nicht passt und dass ohne Absteigen vom Traktor und Nachgraben auf den Bearbeitungshorizont kein gutes Ergebnis möglich ist.

Geohobel, Fa. Rath Landmaschinen:

Dieses rotierende Gerät ist noch wenig verbreitet, die Fa. Rath ist aber als Partner am Projekt beteiligt und der Versuch hat das Potential dieses Gerätes gut untermauert. Die sich vertikal drehenden Werkzeuge ähneln einem Gänsefußschar, welches ohne zu schmieren eine Schicht von meist 3 bis 5 cm abhebt und krümelig hinter der horizontalen Welle wieder ablegt. Auffallend war die enorme Überhöhung des gelockerten Bodens, obwohl als Nachläufer eine leichte Glattwalze verwendet wird. Diese dient aber nicht der Tiefenführung, wodurch eine starke Rückverfestigung erfolgen würde, sondern nur der Einebnung. So wird unnötige Verdunstung verhindert und dennoch können die abgeschnittenen Pflanzenteile gut vertrocknen. Das Gerät hat auch bei winterharten Beständen ein saarfertiges Profil hinterlassen beziehungsweise wäre das Einbringen von Saatgut in Breitsaat im Zuge der Überfahrt sogar schon möglich gewesen, wurde Versuchstechnisch aber nicht vorgezeigt.

Bodenfräse der Fa. Celli:

In der Steiermark wie in Österreich werden zunehmend wieder Fräsen im Ackerbau verwendet. Gegenüber dem Gartenbau wird aber meist nur mit einer Arbeitstiefe von ein bis fünf cm gefahren. Zudem wird darauf geachtet, dass kein Schmierhorizont an der Frässohle entsteht. Das, so der vorführende Bauer, erkennt man leicht daran, ob die Frässwerkzeuge an der Unterseite blank geschliffen sind oder eben nicht, wie bei den vorgestellten Werkzeugen. Auch mit der Fräse konnten stehende winterharte wie abgefrostete Bestände problemlos eingearbeitet werden.

Beiden zapfwellengetriebenen Geräten gemeinsam ist die doch geringere Arbeitsgeschwindigkeit gegenüber gezogenen Geräten. Dafür kann bei spezifischen Einsatzgebieten mit weniger Überfahrten das Auslangen gefunden werden.

Federzinkengrubber der Fa. Einböck:

Dieses Gerät wurde abschließend verwendet, um unabhängig von den vorgeführten Einarbeitungsvarianten für den folgenden Maisanbau einheitliche Bedingungen zu schaffen. Es wurde daher eine Bearbeitungstiefe von gut 10 cm angestrebt, um für die Nachfrucht Mais eine einheitliche Bodenbearbeitung sicher zu stellen. Am Versuchsbetrieb selbst wird mit diesem Federzinkengrubber grundsätzlich die Mulchsaatbearbeitung im Frühjahr auf rund 10 cm Arbeitstiefe mit Erfolg durchgeführt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass ein Zuwarten im Frühjahr auf optimale Bodenfeuchtigkeit enorm wichtig ist. Ein Anwalzen der Bestände im Herbst hat unter den Versuchsbedingungen eher eine spätere Bearbeitbarkeit bedingt. Es gibt mehrere Geräte, die Pflanzenreste zerkleinern und einarbeiten. Je seichter diese arbeiten können, umso breiter ist das Einsatzspektrum. Große Bearbeitungstiefen sind im Frühjahr tendenziell zu vermeiden.

Je mehr Pflanzenreste an der Oberfläche verbleiben, umso besser ist der Erosionsschutz, umso höher sind aber auch die Ansprüche an die nachfolgenden Bearbeitungsgeräte. Im konkreten Fall war nach 2 Überfahrten im Frühjahr trotz bis zu 16 Tonnen Pflanzentrockenmasse im Herbst nur mehr eine geringe Menge an Pflanzenrückständen an der Oberfläche zu finden.

*Heinz Köstenbauer,
ARGE Begrünungen*



Den Boden untersuchen

Die Zahl der im Bio-Landbau erlaubten Bodenhilfsstoffe und Düngemittel nimmt beständig zu. Aber was braucht mein Boden wirklich? Bodenanalysen sind ein preiswertes Werkzeug, um teure Düngemittel zielgerichtet einzusetzen und vor allem Fehler zu vermeiden.

Schlüsselloch oder Tür

Bei den analytischen Bodenuntersuchungen werden sehr unterschiedliche Nährstofffraktionen betrachtet. Häufig wird dabei mit der wasserlöslichen Fraktion mittels des sogenannten CAL-Auszuges ein nur sehr kleiner Teil der Gesamtmenge an mineralischen Nährstoffen betrachtet. Natürlich decken sich die Mengen und das Verhältnis beispielsweise an Kali oder Magnesium Ionen im Bodenwasser mit den Mengen, die mehr oder weniger stark an Bodenteilchen gebunden sind. Dennoch ist die Methode damit vergleichbar, wie wenn man durch das Schlüsselloch in den „Nährstoff-Raum“ schaut und damit eben nur einen sehr kleinen Ausschnitt wahrnimmt. Werden hingegen auch jene Nährstoff- Ionen betrachtet, die am Ton-Humus-Komplex angedockt und damit mittelmäßig fest gebunden sind, so spricht man im Fall von Kali, Magnesium oder Natrium von der sogenannten Kationen-Austausch-Kapazität. Damit hätte man die Tür zum „Nährstoff-Raum“ zumindest einen Spalt weit geöffnet. Als nächsten Schritt, bei dem die sinnbildliche Tür ganz geöffnet wird, stellt die fraktionierte Analyse dar, wo die wasserlösliche, die austauschbare und die nachlieferbare Nährstoffmenge als Ergebnis vorliegen

und interpretiert werden können. Damit sind umfassende Aussagen für ein Düngermanagement für einen Zeitraum von 8 bis 10 Jahren möglich, so die Aussage der Spezialisten.

Klar ist jedenfalls, dass auch im Sinne der Bodenfruchtbarkeit auf ausgewogene Nährstoffverhältnisse und ansprechende Nährstoffgehalte geachtet werden soll. So hat z.B. die Kationen-Austausch-Kapazität nicht nur Auswirkungen auf die unmittelbare Pflanzenernährung, sondern in großem Ausmaß auch auf die Stabilität des Bodengefüges. Luft- und Wasserhaushalt in unseren Böden wird natürlich von der Bodenbiologie, also den Pflanzenwurzeln und Bodenlebewesen gestaltet. Ein ausgewogenes Verhältnis der einzelnen Nährstoffe zu einander, ist aber schon eine Art Voraussetzung für den einen optimierten Lebensraum Boden. Praktisch bedeutet dies, dass es einen Unterschied macht, ob ich Kalk, Dolomit oder Gips dünge, wiewohl in allen drei Ausgangsgesteinen Calcium als maßgebliche Komponente enthalten ist.

Wenn am Betrieb schon lange keine Bodenuntersuchung gemacht wurde, so zahlt es sich sicher aus, hier ein wenig

Geld zu investieren. Wer Interesse hat, kann sich an eine der beispielhaften Laboradressen wenden. Natürlich schlägt sich eine umfangreichere Bodenuntersuchung dabei auch bei den Kosten nieder. Wer gerne mehr Infos rund um Bodenuntersuchungsmethoden hätte oder auch seine Ergebnisse besser interpretieren können möchte, kann aus dem aktuellen Kursprogramm sich für den **aktuellen Kurs „Nährstoffdynamik im Ackerbau“ am 3. April in Großwilfersdorf anmelden (LFI, 0316/8050-1305)**

BoWaSan, Liebenauer Hauptstrasse 34/2/3, 8041 Graz (Fraktionierte Bodenanalyse)

Boden- u. Pflanzenanalytik des Landes Stmk, Ragnitzstraße 193, 8047 Graz, (Grundbodenuntersuchung, weitere Analysen auf Anfrage)

Geobüro Christophel, Beratung – Bodenmanagement, Bodenanalysen – Vermessung, Wispeckweg 1, 92355 Velburg, Tel.: 0178 1803816, info@gb-christophel.de, <http://www.gb-christophel.de/agraar/bodenanalysen/> (BU nach Kinsey)

Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark

Öllein – Nachfrage gegeben

Der Anbau von Öllein ist in der Steiermark wenig verbreitet. Es gäbe aber die Nachfrage von regionalen Verarbeitern. Auch in der Direktvermarktung ist Leinöl sehr gut nachgefragt. In der Praxis sind einige Punkte zu beachten.

Anbauregion

Öllein ist beinahe in allen steirischen Ackerbauregionen möglich. Wärmeanspruch und Kulturdauer sind mit Sommergetreide vergleichbar. Wasser benötigt der Öllein vorwiegend bis zur Blüte. In der Abreife ist trockene Witterung sogar von Vorteil. Damit sind auch sandige Böden durchaus geeignet.

Fruchtfolge

Öllein hat keine großen Ansprüche an die Nährstoffversorgung. Geringe Stickstoffmobilisierung im Boden verhindert ein zu üppiges Wachstum von Beikräutern sodass die Bestände bei abtragender Fruchtfolgestellung eher sauber bleiben.

Bodenbearbeitung

Das Hauptaugenmerk gilt hier einerseits einer Beikraut-Kur im Frühjahr, um vor

dem Anbau bereits Samen zum Auflaufen zu bringen. Andererseits ist dafür Sorge zu tragen, dass ob der geringen Saattiefe der Wasseranschluss bis knapp an die Oberfläche erhalten bleibt.

Anbau

Die Aussaat erfolgt von Ende März bis spätestens Mitte April, leichte Spätfröste sind ungefährlich für den Öllein. Es werden 55 – 90 kg / ha gesät, dünne Bestände sind ein Risiko bezüglich Verunkrautung. Bio-Öllein wird in Breitsaat (12 cm) oder Reihensaat (bis 35 cm) gesät, allerdings nur wenn eine passende Hacktechnik zur Verfügung steht. Ansonsten können die Bestände bei 4 – 8 cm gestriegelt werden, meist passiert jedoch gar keine Maßnahme. Flächen mit einem starken Beikrautdruck sollten daher gemieden werden.

Ernte

Die Ernte erfolgt Mitte bis Ende August wenn sich die Pflanzen zu verfärben beginnen und die Samen in den Kapseln rascheln. Bei einer Druschhöhe knapp unter den Samenständen ist die Ernte mit normalen, gut gereinigten Mähreschern möglich.

Wer sich damit näher auseinandersetzen will, kann gerne eine Kulturanleitung der Saatbau Linz von unserem Getreidealternativen-Seminar erhalten. Infos gibt es auch bei möglichen Aufkäufern:

Ölmühle Schalk
Rainer Schalk: 0650/3906654

Ölmühle Fandler
Herr Spindler: 03335/2263

Dringend: Ablaufdatum der Ausbildungsbescheinigung Pflanzenschutz beachten

Die Gültigkeit der Ausbildungsbescheinigung (Pflanzenschutz-Sachkundeausweis) beträgt sechs Jahre. Da ein großer Teil 2013 ausgestellt wurde, wird bei vielen die Gültigkeit 2019 auslaufen. Wichtig ist somit nun, das Ablaufdatum nicht zu übersehen, da dann keine Sachkundigkeit mehr vorliegt und somit Erwerb und Verwendung aber auch die Lagerung von Pflanzenschutzmitteln verboten ist! Für eine Verlängerung müssen Fortbildungen im Ausmaß von fünf Stunden nachgewiesen werden. Auch für einige wenige Kurse der Bio Ernte Steiermark gibt es

anrechenbare Stunden. Meist werden 1 – 2 Stunden angerechnet, sodass mehrere Seminare nötig sind, um fünf Stunden zu sammeln. Darüber hinaus stehen die Sachkunde - Kurse des LFI, bei denen gleich fünf Stunden angerechnet werden, allen Bio-Betrieben zur Verfügung.

Die Gültigkeit der verlängerten Bescheinigung beginnt übrigens nicht mit dem Antragsdatum der Verlängerung, sondern richtet sich nach dem Ablaufdatum. Es gehen somit keine Jahre verloren wenn man den Antrag frühzeitig stellt. Der Antrag auf

Verlängerung erfolgt wie beim Erstantrag bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde. Der Antrag kann frühestens 2 Jahre vor dem Ablauf der Gültigkeit der Ausbildungsbescheinigung gestellt werden. Wo auf der Teilnahmebestätigung für unten stehende Kurse Sachkundestunden nicht ausgewiesen sind, aber Bedarf besteht, bitte mit dem LFI Kontakt aufnehmen.

*Heinz Köstenbauer
Bio Ernte Steiermark*

Kurse mit anrechenbaren Stunden 2018/19



Save the date!

1. BIO-VIEHWIRTSCHAFTSTAG

SAMSTAG, 25. MAI 2019, 9:00 - 17:00 UHR
Landwirtschaftliche Fachschule Grottenhof,
Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

PROGRAMM:

- Vorträge zu Bio-Wiederkäuerhaltung und Bio-Grünlandwirtschaft
- Besichtigung neuer Rinderstall Fachschule Grottenhof
- Produktinformation durch Firmen

Detailliertes Programm ab Februar 2019 unter www.bio-austria.at/viehwirtschaftstag

Ein Projekt in Kooperation von: Bio-Institut HBLFA Raumberg-Gumpenstein, LFS Grottenhof, Bio Ernte Steiermark und BIO AUSTRIA



Innovations- flächen im Ackerbau

WANTED



Wir suchen für die kommende Saison innovationsfreudige Ackerbau-Betriebe, die in Begleitung unserer Beratungskräfte die eine oder andere neue Kultur ausprobieren möchten. z.B. Mohn, Lein, Hanf, Lupine...

Es können aber natürlich auch bestimmte Kulturtechniken probiert werden, Fruchtfolgen, Begrünungen, Mischkulturen, Maschineneinsatz u.v.m. Es sind keine Grenzen gesetzt. Auf Feldbegehungen (mit Maschinenvorführungen) diskutieren wir gemeinsam Probleme und Erfolge.

Einfach bei unseren Ackerbauern melden und Kontakt aufnehmen. Wir würden uns sehr über die eine oder andere Aktivität/Idee freuen.

Heinz Köstenbauer (Berater)
Tel. 0676/842214-401
Wolfgang Kober (Berater)
Tel. 0676/842214-405
Martina Lepschi
(Projektmanagement)
Tel. 0676/842214-418

Mehltau an Salat – Züchtung als Gemeinschaftsaufgabe

*Der Erreger des falschen Mehltaus (*Bremia lactucae*) macht den Anbau von Salat im Spätsommer immer wieder zu einer Herausforderung.*

Vorbeugend kann auf schnelles Wachstum, Windausrichtung und reduzierte Pflanzdichte geachtet werden. Es gelingt jedoch oft nur, wenn die gewählte Salatsorte die richtigen Resistenzen hat. Diese halten allerdings bekannter Weise nur wenige Generationen. Der Pilz passt sich ständig an und durchbricht nach einigen Generationen die Resistenzen und es müssen neue eingekreuzt werden. Dies ist mit intensiven Rückkreuzungen verbunden. Es gibt einige alte Salatsorten, die eine gewisse Toleranz gegenüber falschem Mehltau zeigen. Sie werden später befallen und der Pilz breitet sich langsamer aus. Mit diesen Sorten wird gearbeitet und weitergezüchtet. Dafür sollen diese Zuchtlinien mit möglichst vielen *Bremia*-Stämmen in Berührung kommen, damit dann die besten Linien selektiert werden können.

Damit diese Toleranzen in möglichst vielen Anbauregionen wirksam sein können, sollte aufgrund der weiten geographischen Verteilung der Rassen die Züchtung in genau diesen Regionen stattfinden.

Sativa Rheinau AG und die Stiftung ProSpecieRara entwickeln seit einigen Jahren Kreuzungslinien bei denen nun die

Mehltauprüfung ansteht. Damit diese mit möglichst vielen Stämmen in Kontakt kommt, werden Anbauer in Mitteleuropa gesucht. So sollen Salatsorten gefunden werden, die den modernen Ansprüchen des Anbaus genügen und frei von Patenten bleiben.

Interessierte erhalten Saatgut und Anleitung zum Versuch und der Dokumentation. Alle Flächen sind willkommen. Um einen hohen Krankheitsdruck zu haben, findet der Versuch im Spätsommer statt.

Anhand der Ergebnisse wird ausgewertet, ob ein guter Kandidat vorhanden ist und an welcher Stelle weitere Züchtungsarbeit stattfinden soll.

Informationen unter
www.mit-vereinten-gaerten.org und
bei Hannah Bernholt
Bio Ernte Steiermark
Tel. 0676/842214-410



Die Bodengesundheit im geschützten Anbau

Im geschützten Anbau einen Weg zu finden in der sowohl die Ökonomie als auch die Ökologie ihren Platz haben, ist eine Herausforderung. Der Boden wird sehr intensiv bewirtschaftet. Es können viele Parameter wie Temperatur, Bewässerung, Lichteinstrahlung und Düngung nahezu optimal gesteuert werden und so hohe Erträge erzielt werden.

Einen fruchtbaren Boden zu erhalten und zu fördern, ist schwierig umzusetzen. Versalzung, Versauerung und steigender Schädlingsdruck können Probleme bereiten.

Eine Fruchtfolge, wie im Freiland, mit der Stickstoff in den Boden gebracht werden kann, fehlt. Erntereste werden aus phytosanitären Gründen meist vollständig entfernt. Durch Anreicherung von Nährstoffen durch Düngung und Gießwasser kommt es zu hohen Salzgehalten im Boden, die die Nährstoff- und Wasseraufnahme der Pflanze hemmen und zu Ertragsminderungen und Wachstumsdepressionen führen. Im Freiland werden die Salze im Winter mit Niederschlägen ausgewaschen bzw. in tiefere Bodenschichten verlagert. Im geschützten Anbau verdunstet das Wasser und die Salze bleiben an der Oberfläche bzw. in den oberen Bodenschichten. Häufig findet man im geschützten Anbau eine unausgewogene Nährstoffzusammensetzung. Dies bedeutet meist einen Überschuss an Kalium und besonders bei älteren Gewächshäusern/ Folientunnel kommt es mit der Zeit zu hohen Phosphorgehalten („Nenn mir deine P-Gehalte und ich sag dir, wie alt dein Gewächshaus ist“). Durch den Überschuss eines Nährstoffes kommt es zu eingeschränkten Verfügbarkeiten anderer Nährstoffe und die Pflanzen zeigen Mangelsymptome (z.B. Blütenendfäule).

Die Herausforderung besteht darin, die humusbildende Wirkung von Mist und Kompost voll auszuschöpfen ohne die Phosphorwerte zu erhöhen.

Eine Möglichkeit den Boden im geschützten Anbau etwas Gutes zu tun, wäre, wenn tatsächlich eine Lücke möglich ist, diese für eine Gründüngung für 4 bis 6 Wochen zu nutzen. Eine interessante Möglichkeit ist auch der Rolltunnel. Hier kann die Fläche intensiv genutzt werden, ist aber auch den natürlichen Bedingungen im Freiland ausgesetzt, ohne sie durch einseitige oder keine Fruchtfolge zu belasten. In Österreich gibt es inzwischen einige Betriebe mit selbstgebautem Rolltunnel, wie auch Anbieter, die fertige Rolltunnel anbieten.

Mit einem vielversprechenden Konzept arbeitet der Betrieb Zehrfuchs. Der Betrieb verfügt über Rolltunnel, bringt Mulch aus und macht aus eigenem Kompost seine Jungpflanzenerde. Aktuelle Bodenuntersuchungen zeigen, dass diese Strategie funktioniert und sich die Bodenfruchtbarkeit im geschützten Anbau deutlich verbessert hat.

*Hannah Bernholt
Bio Ernte Steiermark*

Wer mehr erfahren möchte:

Christoph Zehrfuchs stellt sein Konzept zum Humusaufbau am **12.02.2019** auf seinem Betrieb in Dechantskirchen vor.

Nähere Infos und Anmeldung unter:

<https://www.bio-austria.at/event/humusaufbau-im-geschuetzten-anbau/>

<https://stmk.lfi.at/humusaufbau-im-gesch%C3%BCtzten-anbau+2500+1799910+++1799911>

<http://www.zehrfuchs.at/>



Karottensorten für den Frischmarkt- Ein Sortenversuch mit samenfesten Sorten

In den letzten Jahren wurden einige neue samenfeste Karotten für den Frischmarkt gezüchtet.

In Deutschland wurden 2018 Vergleichsversuche mit neun samenfesten und einer Hybridsorte angestellt. Die Voraussetzung für einen Versuch war aufgrund der Witterung ungünstig. Statistisch sind diese Ergebnisse daher nur bedingt aussagekräftig. Hier aber kurz ein paar Erkenntnisse, die möglicherweise bei der Wahl der Sorte für dieses oder die nächsten Jahre inspirieren!

Getestete Möhrensorten mit Bezugsquelle und Züchterangaben

- „Fine“ und „Milan“ keimten am Besten
- „Bolero F1“ überzeugte in der Laubstellung, Laubgesundheit, Färbung der Köpfe, geringem Ausschuss und den höchsten Brixgehalt
- „Silberstedter“ zeigte deutlich flachere Laubstellung als „Bolero F1“ oder „Bollin“. (wichtig für die Durchlüftung und für die Ernte mit Klemmbandroder)
- Überlegen waren die samenfesten Sorten gegenüber der Hybride in den Merkmalen Glattschaligkeit („KS-MOG-UB-FOR“), bei dem Gesamtertrag („Silberstedter“, „KS-MOG-UB-FOR“ und „KS-MOG-CHE-NAR“) und marktfähiger Ertrag bei den Sorten „Silberstedter“ und „KS-MOG-UB-FOR“ bewertet.

- Betreffend der Glattschaligkeit und damit der leichten Abwaschbarkeit der Erdanhaftungen schnitten „Dolciva“, „Bollin“, „Treenetaler“ und „Silberstedter“ am besten ab. Die tiefsten Furchen wies „KS-MOG-UB-FOR“ auf
- Tendenziell zeigten „Bollin“ und „Bolero F1“ die geringsten beinigen, geplatzen, krummen und kleinen Möhren. Bei „KS-MOG-CHE-NAR“ war dies viermal so hoch
- „Bolero F1“ zeigte den höchsten Wert bei der Bitterkeit.

- Geschmacklich wurden von den acht Testpersonen „Milan“ und „Bollin“ als am besten bewertet

Aufgrund des stark ausgetrockneten Bodens fiel ein verstärkter Austrieb von Haarwurzeln am Rübenkörper und abgestorbenen Wurzeln unterhalb von 17 cm Bodentiefe auf. Aufgrund der hohen Temperaturen kam es vermutlich zu Geschmackseinflüssen wie erhöhter Kümmelölgehalt und höhere Trockensubstanz.

*Hannah Bernholt
Bio Ernte Steiermark*



Trentaler	Bingenheimer Saatgut, Sativa	Nantaise-Typ, saftig, auf Geschmack selektiert, wenig platzempfindlich
Silberstedter	saat: gut	Nantaise- Typ, Frischmarkt und Verarbeitung, hoher Zuckergehalt, hohes Ertragspotential und marktfähiger Anteil, schnellwüchsiges, langes, gesundes Laub
KS-MOG-UB-FOR	in Anmeldung	Nantaise- Typ, kräftiges, gesundes Laub, hohes Ertragspotential, homogen
KS-MOG-CHE-NAR	in Anmeldung	leicht konisch, glattschalig, kräftiges, gesundes Laub, robust gegen Alternaria, feine Süße
KSV-MOG-JJ-H8	in Anmeldung	feine Nantaise, gleichmäßig, Bund- und Waschkarotten, glatte Haut, mittelhohe Laubhöhe, gute Laubgesundheit, mildes Aroma, leuchtend orange
Dolciva	Bingenheimer Saatgut	Nantaise-Typ, schnelle Jungendentwicklung, wenig empfindlich gegen Alternaria, relativ platzfest, hohes Ertragspotential, intensiver und süßer Geschmack
Fine	Bingenheimer Saatgut	Nantaise- Typ, glatte Schale, auch für Lagerung geeignet, ertragsreich, kräftiger Geschmack
Milan	Bingenheimer Saatgut	Nantaise-Typ, Bund- und Waschkarotte, auch für frühe Lagerung, feines Laub, süßer, saftig-frischer Geschmack
Bollin	saat:gut	schöne, frühe Waschmöhre
Bolero F	Hazera	Nantaise-Typ, süßer Geschmack, mit kräftigem, langem Laub, natürliche Resistenz gegen Alternaria, echtem Mehltau und Cavity- Spot

Bio-Streuobst: Erfolgreichstes Jahr in der Vermarktung!

2018 war das erfolgreichste Jahr der Bio-Streuobstvermarktung, seit wir über die Firma Ökoland Bio-Pressobst sammeln. 730 Bio-Betriebe lieferten mehr als 100 LKW-Ladungen Bio-Äpfel, 400 Bio-Betriebe 55 LKW-Ladungen Bio-Birnen, 130 Bio-Betriebe über 50 Tonnen Bio-Zwetschken.

Mehr als 3500 Tonnen Bio-Pressobst angeliefert

An 41 Übernahmestationen wurden in 322 Übernahmeprozessen zwischen 23. August und 25. Oktober 2018 insgesamt 3.523.266 kg Bio-Pressobst angeliefert, gewogen, auf ein gültiges Bio-Zertifikat sowie BIO AUSTRIA-Zertifikat überprüft und auf LKWs verladen. Das ist sechsmal so viel wie im Jahr 2017 angeliefert wurde, pro Betrieb waren es heuer durchschnittlich 2900 kg Äpfel, 3200 kg Birnen und 340 kg Zwetschken. 30 verschiedene Transportunternehmer waren mit ihren LKWs und Traktoren im Einsatz, um die Ware von den Lagerstellen zu den Kunden zu transportieren.

Die größten Mengen wurden in Niederösterreich, Oberösterreich und der Steiermark gesammelt, aber auch im Burgenland und Kärnten wurde Pressobst angeliefert.

Abnehmer haben Mengen vervielfacht

Aufgrund der großen Mengen war es uns leider nicht möglich, die gesamte Ware zu Bio-Preisen zu vermarkten.

Ökoland vermarktet das Bio-Pressobst an verschiedene Abnehmer, auch an die großen Handelsketten. So wurden heuer

18 Kunden mit Bio-Äpfeln, Bio-Birnen und mit Bio-Zwetschken beliefert, zum Teil sortenrein, zum Teil mit der Spezialauslobung „Wiesenobst“ oder „Bergbauernwiesenobst“ – getrennt zwischen Äpfeln und Birnen.

Zu den größten Kunden zählen die Handelskette Hofer mit ihrer Bio-Marke „Zurück zum Ursprung“ und Rewe mit der Bio-Marke „Ja! Natürlich“, die ihre Mengen vervielfacht haben. Auch Spar mit der Bio-Marke „Natur pur“ sowie Voglsam mit der Bio-Marke „Hasenfit“ gehören zu den größten Abnehmern. Beliefert wurden auch viele kleinere regionale Saft-, Most und Fruchterzeuger. Damit möglichst viel Bio-Pressobst übernommen werden konnte, haben wir zum Saisonende bei Kunden frei werdende Tankkapazitäten gemietet und selbst Bio-Saft eingelagert.

Bio-Prestage waren kaum planbar

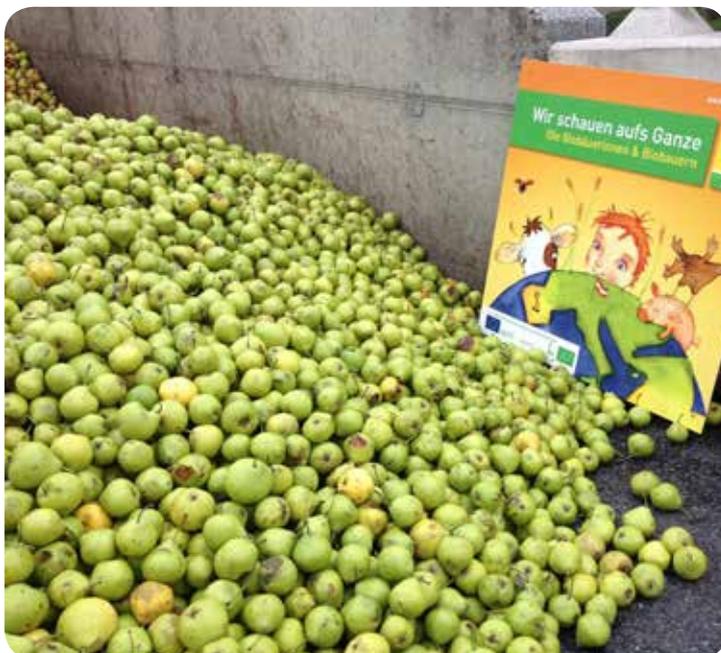
Diese große Herausforderung konnte nur bewältigt werden, weil sich unser Mitarbeiter Otto Kicker intensiv um die Vermarktung und Logistik gekümmert hat, rund um die Uhr im Einsatz war und täglich flexibel auf geänderte Bedingungen reagiert hat. „Wir haben zu viel Obst und zu wenige, kaum planbare Bio-Prestage,

da die Presser nur Bio machen, wenn sie leere Tanks haben“, musste Otto Kicker den Bauern erklären.

Anlieferstopps wegen Überfüllung der Lager mit konventioneller Ware, kurzfristige Änderungen der Übernahmetage, Pressungen in Tankzüge, damit die Ware nicht verdorbt und vieles mehr haben sowohl Biobäuerinnen und Biobauern als auch Mitarbeitende an ihre Grenzen gebracht. Ein besonderer Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem auch den 27 regionalen Übernehmern, die wie jedes Jahr im Herbst bereit waren, vor Ort bei den Verladestellen die Bio-Kennzeichnung, Überprüfung der Bio-Zertifikate und Dokumentation sicherzustellen. Nur gemeinsam waren die Herausforderungen in diesem außergewöhnlichen Obstjahr zu bewältigen.

In den Wintermonaten wird die Abrechnung vorbereitet und unser Ziel ist, auch heuer wieder gute Preise für unsere Bio-Pressobstlieferanten zu erwirtschaften.

DI Susanne Maier
Geschäftsführung Ökoland GmbH und
BIO AUSTRIA



Imkerliche Fortbildung in der kalten Jahreszeit

Nicht nur beim Einführungskurs in die biologische Bienenhaltung kann man in der Brutpause wertvolle Informationen bekommen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren gut eingeführt, hielten wir unseren Einführungskurs in die biologische Bienenhaltung am 30. November ab, diesmal organisatorisch günstig im Steiermarkhof. Imkermeisterin Wilma Scherjau brachte den rund 20 Teilnehmenden aus der gesamten Steiermark die Grundlagen der biologischen Bienenhaltung näher. Gesetzliche Grundlagen, Förderrichtlinien und der Weg zu einer erfolgreichen Umstellung der Bienenhaltung sowie des Umfeldes standen hier im Mittelpunkt.

Es folgte umfassende Information zur Tätigkeit der Kontrollstellen mit Arnold Deutsch von der ABG. Auch die zahlreichen Fallstricke bis zur Erreichung einer gesetzeskonformen Etikettierung wurden von ihm aufgezeigt.

Nach einem Block zur praktischen Völkerführung schilderte uns Imkermeister und Fachgruppenleiter Anton Gruber noch Möglichkeiten der Wachsverarbeitung und den Wert unverfälschten Bienenwachses. Hier war auch noch ausreichend Platz für die ausführliche Diskussion von Detailfragen.

Der Bienentag am 31. Jänner im Rahmen der diesjährigen BIO AUSTRIA-Bauerntage in Puchberg/Wels dreht sich diesmal um die Leistungen und Bedürfnisse der Bienen. Was kann man aus der Organisation des Bienenvolkes lernen, wie erhalten wir möglichst gesunde Völker durch naturgemäße Bienenhaltung? Es folgen ein Bericht aus der Kontrollpraxis sowie eine Betriebsvorstellung mit angeschlossener Verkostung. Zum Abschluss wird dann

philosophiert über das Dauerthema „Wie Bio kann Bio-Honig sein?“ mit dem ehemaligen Obmann der Erwerbsimker Josef Stich.

Terminavisio:

Den ständig aktualisierten Ablauf der Erwerbsimker-Fachtagung vom **22.- 24.02.2019 in Premstätten bei Graz** finden Sie unter www.erwerbsimkerbund.at. Beim Seminartag geht es um Imkern im angepassten Brutraum, an weiteren Programmdetails wird noch gearbeitet.

Im Sinne der Ressourcenschonung bitten wir um die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel und die Bildung von Fahrgemeinschaften sooft als möglich. Hilfestellung dabei bieten unser Büro sowie die WhatsApp-Gruppe Bioi, verwaltet von unserem Anton Gruber.

DI Ernst Heuberger
0676/842 214 416
ernst.heuberger@ernste.at

Fachgruppenleiter Imkerei
Anton Gruber
0664/9831808



Veranstaltungstermine für den biologischen Obstbau 2019

lk Landwirtschaftskammer Steiermark



Veranstaltung	Bundesland	Termin	Zeitraum	Ort
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 1	05.02.2019	8:30 - ca. 13:00	8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl, Wolfgruben 63)
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 2	08.02.2019	8:30 - ca. 13:00	8330 Feldbach (GH Schwarz, Paurach 1)
Bio Kernobst-Fachtag	Steiermark 3	11.02.2019	8:30 - ca. 13:00	8160 Weiz (GH Allmer, Wegscheide 7)
Bio Steinobst-Fachtag	Steiermark	26.02.2019	13.00 - ca. 17.30	8200 Wolfgruben bei Gleisdorf (GH Seidl, Wolfgruben 63)

Anmeldung: nur online über www.bio-austria.at/obstfachtage2019

Kosten/Anerkennung: 30,- Mitglieder/40,- Nicht-Mitglieder (Überweisung notwendig!); Anerkennung teilweise als Fortbildung im Sinne des Neuen PSMgesetzes (PSM-Ausweis)

Referenten: Mag. Karl Waltl (karl.waltl@lk-stmk.at) & Mag. Claudia Freiding (claudia.freiding@lk-stmk.at)



Auszug aus dem Bildungsprogramm 2018/19

Arbeitswirtschaft im Gemüsebau

Termin:

05.02.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

Wintergemüse

Termin:

06.02.2019, 10:00 - 16:00 Uhr

Ort: Versuchsstation für Spezialkulturen, Gaißeregg 5, 8551 Wies

Rindfleisch: Es muss nicht immer nur Steak sein!

Termin:

08.02.2019, 17:00 - 22:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Humusaufbau im geschützten Anbau

Termin:

12.02.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

Homöopathie bei Rind, Schaf und Ziege

Termin und Ort:

14.02.2019,

09:00 bis 17:00 Uhr,
Steiermarkhof, Graz

Voraussetzungen: Absolvierung eines Homöopathie-Grundkurses in der Tierhaltung oder vergleichbare Kenntnisse

Erfolgreich Kompostieren

Termin:

14.02.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: GH Stiegenwirt, Unterberg 59, 8143 Dobl

Der Hausgarten- Selbstversorgung auf dem Bio-Bauernhof

Termin:

18.02.2019 - 19.02.2019,

9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Vom Hügl, Erbersdorf 1,
8322 Studenzen

Fachtag Kastanien- & Walnussanbau

Termin:

22.02.2019, 8:30 - 17:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Graz

Tiersignale und Tierwohl Rind

Tiersignale und Krankheitszeichen
– erkennen und richtig einschätzen

Termin:

25.02.2019, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: GH Wiesenhof, Schlögl, 8232
Grafendorf 34; Betrieb Faustmann
Christian, 8232 Grafendorf 22,

Termin:

1.03.2019, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: Pension Elmer, Schrems 33; Betrieb Uebelleitner Anna, Schrems 31,
8163 Fladnitz/Teichalm

Komposttee

Zubereitung und Wirkung –
Seminar & Workshop

Termin:

27.02.2019, 9:30 - 16:30 Uhr

Ort: GH Allmer, Weiz, Betrieb Hannes Schaffler, Hafning 1, Weiz

Vom „Kopf bis Schwanz“ – Verarbeitung eines halben Bio-Schweines für den Hausgebrauch

Termin:

02.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz

Zertifikatslehrgang Bodenpraktiker für Grünland

Starttermin:

02. und 03. April 2019,

09:00 bis 17:00 Uhr,

HBLFA Raumberg-Gumpenstein,
Irdning

Ackerbohnen für den Teller

Speiseleguminosen -
eine Alternative mit Zukunft

Termin:

7.03.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: GH Großschädel,
8323 Großwilfersdorf 93

Bio-Erwerbsobstbau - Grundlagenmodul

Ein Grundlagenseminar für Um-
stellerInnen und Interessierte

Termin:

07.03.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: FS Silberberg, 8430 Leibnitz

Bio-Erwerbsobstbau - Kernobstmodul

Termin:

08.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: FS Silberberg, 8430 Leibnitz

Unser aktuelles Kursprogramm
können Sie unter
www.ernte-steiermark.at
herunterladen.

Mit der Kuh auf Du und Du

Termin:

12.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: GH Prettenhofer, Pittermann 14, 8254 Wenigzell; Pötz Franz und Maria, Sichert 4, 8254 Wenigzell

Termin:

13.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Stefan & Herta Eisenberger, Bodenring 2, 8102 Semriach

Biologie und Technik der Beikrautregulierung

Vorbeugend handeln und dann gezielt Technik einsetzen

Termin:

13.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: GH Großschädl, 8263 Großwilfersdorf 93

Der Wiesen- und Futterprofi

Grünlandwissen für den professionellen Bio-Grünlandbetrieb

Termin:

13.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Altirdning 11, 8952 Irdning-Donnersbachtal

Rindfleischproduktion für Bio-Betriebe

Praxisseminar

Termin:

13.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: GH Allmer, Wegscheide 7, 8160 Weiz

Klauengesundheit und Tierwohl bei Milchkühen - Ennstal

Anleitung zur Selbstevaluierung des Tierwohls

Termin:

14.03.2019, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Altirdning 11, 8952 Irdning-Donnersbachtal

Einstieg in den Bio-Kräuteranbau

Termin:

14.03.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Versuchsstation Wies, Gaißereg 5, 8551 Wies

Professionelle Zerlegung von Rindern - Workshop

Termin:

14.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Großraum Graz

Heilpflanzen und Hausmittel im Stall - die Lunge unterstützen

Aufbaukurs für Fortgeschrittene (auch für Anfänger geeignet)

Termin:

20.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: Landhotel Häuserl im Wald, Mitterberg, Gersdorf 71, 8962 Mitterberg-Sankt Martin

Schnelle Hilfe im Stall

Mit Homöopathie und Heilpflanzen bei Notfällen gut gerüstet sein

Termin:

21.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: LFS Grabnerhof, Hall 225, 8911 Admont

Grundlagen des Biologischen Ackerbaus

Boden, Fruchtfolge und Pflanzenpflege

Termin:

21.03.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: LFS Grottenhof, Krottendorferstraße 110, 8052 Graz

Bio-Erwerbsobstbau – Modul Strauchbeeren und Obstarten

Termin:

21.03.2019, 13:00 - 18:00 Uhr

Ort: FS Silberberg, 8430 Leibnitz

Schnelle Hilfe im Stall

Mit Homöopathie und Heilpflanzen bei Notfällen gut gerüstet sein

Termin:

22.03.2019, 9:00 - 16:00 Uhr

Ort: GH Willingshofer, Gasen 15, 8616 Gasen

Bio-Erwerbsobstbau - Steinobstmodul

Termin:

28.03.2019, 13:00 - 18:00 Uhr

Ort: FS Silberberg, 8430 Leibnitz

Tierwohl Rind mit Schwerpunkt Klauenpflege

Anleitung zur Selbstevaluierung des Tierwohls und Fokus auf die Klauengesundheit

Termin:

02.04.2019, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: Bezirk Hartberg-Fürstenfeld

Termin:

10.04.2019, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: Bezirk Weiz

Termin:

17.04.2019, 9:00 - 15:00 Uhr

Ort: Bezirk Graz-Umgebung

Nährstoffdynamik im Ackerbau

Termin:

03.04.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: GH Großschädl, 8263 Großwilfersdorf 93

Kursanmeldungen:

LFI Steiermark: Tel. 0316/8050-1305,

Fax: DW 1509

E-Mail: zentrale@lfi-steiermark.at

Lehrgang Geflügelpraktiker

Februar – April 2019

Organisatorisches

Der Lehrgang umfasst acht Tage und dauert jeweils von 9:00 – 17:00 Uhr. Die Module eins bis drei sind zweitägig, das Modul vier und das Spezialmodul jeweils eintägig. Die Module eins bis vier werden für Bio-Legehennen- und Bio-Masthühnerbetriebe gemeinsam abgehalten. Beim Spezialmodul wählen Sie zwischen Geflügelmast oder Legehennenhaltung.

Kursort:

Landwirtschaftliche Fachschule
Schlierbach, Klosterstraße 11, 4553
Schlierbach, OÖ

Termine:

Modul 1: Die., 19. – Mi., 20. Feb 2019
Modul 2: Mi., 13. – Do., 14. März 2019
Modul 3: Die., 26. – Mi., 27. März 2019
Modul 4: Die., 9. April 2019
Spezialmodul Geflügelmast:
Die., 23. April 2019
Spezialmodul Legehennen:
Die., 30. April 2019

Kontakt:

DI Christa Größ, BIO AUSTRIA, Tel.
0676/84 2214-250

Kosten:

Die Kosten betragen € 375,- (inkl. USt).
Enthalten sind die Unterlagen, die Ver-
pfehlung ist nicht inkludiert.

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt im BIO
AUSTRIA-Büro Linz, Tel. 0732/654 884
oder office@bio-austria.at

Sie ist erst nach Überweisung von €
190,- gültig! Bitte diesen Betrag auf fol-
gendes Konto überweisen:
BIO AUSTRIA,
IBAN AT 50 3456 0000 0361 2728,
Kennwort: „Geflügelpraktiker“
Bei der Einzahlung bitte das Kennwort
unbedingt angeben!

Bionet Gemüsetagung

Tagung für Praxis, Beratung und Forschung 2019

Donnerstag, 21. Februar 2019,

09:00 - 17:00 Uhr

Ort: Schloss Seggau, 8430 Leibnitz

Programm:

- 09:00** Begrüßung
Benjamin Waltner, FiBL Österreich
- 09:10** Überblick über die Gemüseproduktion in der Steiermark
Thomas Hackl, LK Steiermark
- 09:40** Kartoffelanbau: Pilzpräparate gegen den Drahtwurm im Praxistest
Benjamin Waltner, FiBL Österreich
- 10:00** Eine neue, alte Bedrohung: Die Rübsenblattwespe
Doris Lengauer, Versuchsstation für Spezialkulturen, Wies
- 10:20** Kaffeepause
- 10:45** Pferde als Zugtiere im Gemüsebau
Klaus Strüber, Schönwalde am Bungsberg, Deutschland
- 11:45** Die Entdeckung einer verlorenen Jahreszeit: Der unbeheizte
Wintergemüseanbau
Wolfgang Palme, HBLFA Schönbrunn
- 12:30** Mittagspause
- 13:30** Ökologisch-ökonomische Analyse unterschiedlicher Wintergemüseulturen
in der Fruchtfolge
- 14:30** Ruth Bartel-Kratochvil, FiBL Österreich
Mulch im Gemüsebau
- 15:30** Christoph Zehrfuchs, Dechantskirchen
Exkursion
Versuchsstation für Spezialkulturen, Wies
- 17:00** Tagungsende

Zielgruppen:

LandwirtInnen, GärtnerInnen, BeraterInnen, ForscherInnen sowie Interessierte aus
Vermarktung, Lehre und Verwaltung mit Interesse am Bio-Gemüsebau.

Tagungsort:

Schloss Seggau, Seggauberg 1, 8430 Leibnitz

Veranstaltungsleitung:

Benjamin Waltner, FiBL Österreich

Veranstaltungsorganisation:

Hannah Bernholt, Bio Ernte Steiermark
Benjamin Waltner, FiBL Österreich

Anmeldung und Information:

Anmeldung unter nachfolgenden Kontaktdaten, bis Donnerstag, 14. Februar 2019:
Benjamin Waltner, FiBL Österreich, Doblhoffgasse 7/10, 1010 Wien
Email: benjamin.waltner@fibl.org
Tel: 0680/3171473

Teilnahmegebühr:

Einschließlich Mittagessen, Pausenverpflegung und Tagungsunterlagen
Bäuerinnen und Bauern 49,- €
Studenten und Studentinnen 29,- €
Regulär 75,- €
Die Teilnahmegebühr wird vor Ort in bar eingehoben.

**Termin zum Vormerken:
Gemüsebau-Exkursion ins Burgenland.
12.06.2019**

Die Bodenpraktiker-Ausbildung – Der Lehrgang für das Grünland

Die Witterungsextreme machen es alle Jahre wieder deutlich: Wir benötigen gesunde Böden mit einem ausgewogenen Verhältnis von mineralisch-organischer Substanz und Porenraum. PraktikerInnen und ForscherInnen haben über Jahrzehnte viel Wissen über die Funktionen des Bodens und deren Nutzung gesammelt. Das Ziel des Zertifikatslehrganges „BodenpraktikerIn für das Grünland“, eine Kooperation von Landwirtschaftskammer, BIO AUSTRIA und LFI Steiermark ist es, dieses Wissen auf anschauliche Weise interessierten TeilnehmerInnen aus der Praxis vorzustellen.



Grundlage: Der Boden

Boden ist ein Gemisch aus mineralischer und organischer Substanz, sowie Luft und Wasser. Während einige Bodeneigenschaften am Standort gegeben sind (Bodenart, Ausrichtung, ...) können viele weitere durch Bewirtschaftung beeinflusst werden (Fruchtbarkeit, Bodenleben, ...). Im Lehrgang nehmen wir uns viel Zeit, diese Wechselbeziehungen im Boden zu verstehen und leiten praktische Maßnahmen ab.

Grünland-Lehrgang 2019 in der Steiermark

Der zertifizierte Lehrgang startet mit 02. April 2019 und dauert insgesamt 10 Kurstage, verteilt über das Jahr. Somit kann die Pflanzenentwicklung über die Vegetationsperiode betrachtet werden. Die TeilnehmerInnen haben so auch die Möglichkeit, bereits während des Lehrganges Gelerntes am eigenen Betrieb umzusetzen und ihre Erfahrungen einzubringen.

Sie lernen den Boden zu beobachten, zu beurteilen und zu interpretieren. Lehrgangsinhalte sind u.a. Bodenbildungsprozess, Bodenfruchtbarkeit, Düngung und Wirtschaftsdüngeraufbereitung, Nährstoffkreislauf, Grünlandmanagement und Bestandesführung, Bestandesbeurteilung und Präsentation auf der Wiese.

Die BodenpraktikerInnen – Zertifikatslehrgänge bieten ein umfangreiches, praxisnahes Programm für alle LandwirtInnen, die mehr auf ihren Boden schauen möchten. BodenpraktikerInnen können selbstbewusst zu Fachthemen auftreten, und wissen selbst genau, welche Betriebsmittel sie einsetzen müssen beziehungsweise worauf man verzichten kann. Sie haben Gelegenheit, sich neben den Fachleuten auch mit BerufskollegInnen auszutauschen und Erfahrungen während des Kurses weiterzugeben.

Zielgruppe: Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern, Personen mit intensivem Bezug zum Bio-Landbau (LandwirtInnen, LehrerInnen etc.)

Starttermin: 02. und 03.04.2019, 09:00 bis 17:00 Uhr, HBLFA Raumberg-Gumpenstein, Irdning

Dauer: 81 Einheiten, 10 Kurstage (weitere Termine unter www.stmk.lfi.at)

Kosten: € 320,00 gefördert, € 1.600,00 ungefördert

Information und Anmeldung:

T: 0316/8050-1478, martina.doerflinger@lfi-steiermark.at

Martina Dörflinger, LFI Stmk. und Angeringer Wolfgang, Lk Stmk.

Anmeldung bis spät. 19.03.2019

Biologische Kräuter sind gefragt! Seminare zu Kräuteraanbau

Das Interesse der KonsumentInnen nach biologischen und regional erzeugten Frischkräutern, Tee- und Würzkräutern in guter Qualität wächst. Der LEH hat hier wenig bis gar nichts zu bieten. Besonders für Kleinbetriebe mit Direktvermarktung kann der Kräuteraanbau einen wichtigen Beitrag leisten.

Die BioErnte bietet dieses Jahr zwei Kurse zum Thema Rund um den Kräuterbau an.

Einstieg in den Bio-Kräuteraanbau

Termin: 14.03.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Versuchsstation Wies,
Gaißeregg 5, 8551 Wies

<https://www.bio-austria.at/event/einstieg-in-den-bio-kraeuteranbau/>

Biologischer Kräuteraanbau in der Direktvermarktung

Termin: 07.03.2019; 16.05.2019; 04.06.2019, 9:00 - 17:00 Uhr

Ort: Biokräuter Kremel, 8191 Koglhof

Der praxisbezogene Kurs „Biologischer Kräuteraanbau in der Direktvermarktung“ findet an drei Tagen statt. Es können einzelne oder alle drei Tage besucht werden.

Schwerpunkte am 07.03.2019: Kulturansprüche, Anbau und Vermehrung, Kleinflächenanbau, Mischkulturen, Bodenschutz und Düngung.

Schwerpunkte am 16.05.2019: Kulturführung bis zur Ernte, Aufbereitung, schonenden Weiterverarbeitung, Beikrautregulierung, Pflanzenstärkung, Krankheiten und Schädlinge, Verwendung von geeigneten Kräuterauszügen, -tees und -jauchen

Schwerpunkte am 04.06.2019: Verarbeitung, Vermarktung, Vorschriften in Bezug auf Lebensmittelsicherheit, Hygiene, Verpackung und Beschriftung.

Weitere Informationen: Hannah Bernholt 0676/842214-410 hannah.bernholt@ernte.at



Stressfreie Hofschlachtung – Innovation am bäuerlichen Betrieb

11 Betriebe in der Weststeiermark haben gemeinschaftlich eine Lösung gefunden, wie sie ihre Tiere ohne Stress und Angst in eine Schlachtstätte verbringen können.

Diese Möglichkeit ist für einzelne Betriebe oder Betriebsgemeinschaften und immer nur für einzelne Tiere gedacht – Schlachten in großem Stil ist auf diese Weise nicht möglich.



Hintergrund

Das Tier wird Zeit seines Lebens nicht aus der gewohnten Umgebung verbracht und ist damit keinen neuen, unbekanntem Situationen ausgesetzt. Denn Rinder empfinden jede kleine Veränderung in ihrem Umfeld als Stress und sind damit in ihrem Wohlergehen beeinträchtigt. Auch für die verantwortliche Person entfällt die belastende Arbeit des Treibens der Rinder aus dem Stall, auf den Hänger, in den Schlachtraum... Und schlussendlich können Kundinnen und Kunden sicher sein, Fleisch in bester Qualität zu erhalten. Eine gute Lösung für alle Beteiligten!

Doch der Weg dorthin war steinig und das Konzept wird von vielen kritisch hinterfragt. Wir möchten mit dem folgenden Beitrag Licht in diese Angelegenheit bringen und das Projekt „Initiative für eine stressfreie Hofschlachtung“ näher erklären.

Der Ablauf der einzelnen Schritte des Prozesses wurde von den Beteiligten sorgsam überlegt und mit dem zuständigen Amtstierarzt abgestimmt. An oberster Stelle steht hier natürlich, Risikofaktoren zu benennen und diese in jedem Aspekt zu berücksichtigen um Tierleid zu vermeiden und Gefahrenquellen für Mensch und Tier so gering wie möglich zu halten. Dies ist den Beteiligten mit dem Projekt gelungen, in dem ein Konzept für den Ablauf der Schlachtung, sowie die Konstruktion und der Bau eines mobilen Schlachthanhängers entstanden sind.

Die Gruppe der 11 Betriebe hat die Finanzierung des Anhängers und die Infokampagne im Internet mit Eigenmitteln aufgestellt.

Ziel ist es, einen Weg zu finden offizielle Genehmigung für diese Art der Schlachtung zu erhalten.

Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Steiermark in ein LEADER-Projekt eingereicht und genehmigt. So können die Kosten zum Teil gefördert werden. Für den restlichen Teil der Kosten appellieren die 11 Betriebe an die Unterstützung der Kundinnen und Kunden.

Auf der Webseite www.stressfrei.st kann zum einen die Unterstützung des Projektes mit einer Unterschrift erfolgen, zum anderen kann man das Projekt auch mit einem beliebigen Beitrag finanziell unter-

Ablauf

1. Betäubung

Der eigentliche Schritt, bei dem das Tier das Bewusstsein verliert, ist die Betäubung mit dem Bolzenschuss. Dafür wird das Tier am äußersten Fressplatz gefüttert und fixiert. Die Betäubung findet vom Fressgang aus statt und kann ohne zeitlichen Druck und mit nötiger Ruhe erfolgen.

2. Verbringen auf den Anhänger

Ist der Schuss gefallen, wird das Tor geöffnet, der Anhänger steht bereit. Der Haken wird an einem Hinterbein fixiert und mittels Seilwinde wird das Tier auf den Anhänger hochgezogen. Nun heißt es schnell sein, denn zwischen Betäubung und Entblutung darf max. eine Zeitspanne von 60 Sekunden liegen.

3. Entblutung

Der tatsächliche Tod des Tieres tritt erst mit dem Entbluten ein. Sobald das Tier hochgezogen ist, werden die Halsschlagadern bzw. herznahen Blutgefäße mittels Stich geöffnet. Ein Behälter für das Auffangen des Blutes wird unter das Tier gestellt. Das Blut wird im Anschluss fachgerecht entsorgt. Ist das Tier vollständig entblutet, wird es mit der Seilwinde herabgelassen und der Anhänger geschlossen. Das Tier wird liegend transportiert.

4. Fahrt zur Schlachtstätte

Nun sind 45 Minuten Zeit, um die Schlachtstätte zu erreichen. Diese sollte mit dem Anhänger einfach zugänglich sein. Das Tier wird mit der Zugvorrichtung in der Schlachtstätte vom Anhänger gehoben.



Am äußersten Fressplatz wird betäubt; leicht erreichbar mit dem Anhänger.



Zugelassener Schlachtstätte mit dem Anhänger gut zugänglich.

stützen. Wenn gewünscht, gibt's dafür auch eine Anerkennung in Form von Fleischpaketen in bester Qualität.

Informationen zum Projekt:
info.stressfrei.at oder Isabella Hiebaum
0676/842214406

Mobiler Schlachtanhänger

Der Anhänger ist eine Eigenkonstruktion in Zusammenarbeit mit der Firma Maschi-

nentechnik Theissl. Er wurde als Erweiterung der Schlachtstätte gemeldet.

Bei Interesse an der Konstruktion des Anhängers können Sie Fa. Theissl, 8541 Schwanberg direkt kontaktieren (www.maschinenteknik-theissl.at).

Die offizielle Genehmigung liegt zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht vor.

Technische Daten

Anhänger:

- Eigengewicht: 1.200 kg
- Gesamtgewicht zugelassen: 2.700 kg
- Nutzlast: 1.500 kg (ausreichend für 1 Tier, schwerer Ochse)
- Zughöhe: 3,8 m
- 4 Stützfüße für optimale Standfestigkeit
- zugelassen als PKW-Anhänger
- Hydraulik-Aggregat angetrieben mit Benzinmotor (integriert)
- Zapfwellen-Antrieb als zusätzliche Möglichkeit (leiser)



Anhänger zugelassen für PKW.



Integrierte Hygieneeinheit wie vorgeschrieben.



Maximale Zughöhe 3,8 m, Seilwinde betrieben mit Benzinmotor.



Die 11 Projektbetriebe (Infos zu den Betrieben auf www.stressfrei.st)

Rindfleisch-Projekte aktuell

Bei dem derzeit sehr niedrigen Bio-Zuschlag für Schlachtrinder sind die unterschiedlichen Projekte mit relativ fixem Preissystem sehr wertvoll.

Im Folgenden eine Übersicht.

Styria Beef

Der Klassiker im Mutterkuhbereich. Bio-Jungrinder, die jünger als 12 Monate sind und aus Mutterkuhhaltung mit Laufstall und Weide stammen. Organisiert über den Verband der Styria Beef-Betriebe (ehemals Fleischrinderverband). Gewicht und Fettklassen sind definiert und sollen über entsprechend fleischbetonte bzw. Fleischrassen bei den Vatertieren erreicht werden. Es werden jedoch keine Rassen vorgegeben (ehemals lag der Fokus auf Limousin, dies ist jedoch kein Kriterium mehr).

Ja! Natürlich Bio-Weidejungrind

Wird in der Steiermark hauptsächlich über den Styria Beef-Verband organisiert, da hier eine gute Gesprächsbasis mit der Firma REWE besteht. Eine 12-Punkte Checkliste muss erfüllt sein, um teilnehmen zu können. Voraussetzung: Mutterkuhhaltung, Laufstall, Weide, Auslauf und einige Kriterien betreffend Futtermittel, die strenger sind als die Bio-Verordnung. Derzeit allerdings Aufnahmestopp. Änderungen werden bekanntgegeben.

Zurück zum Ursprung Bergrind

Kühe, Ochsen und Kalbinnen von Betrieben aus dem Berggebiet. Futtermittel müssen mit dem „Prüf nach“ Siegel versehen sein (Hinweis auch im Betriebsmittelkatalog ersichtlich), Laufstall, Auslauf und Weide müssen gewährt werden. Die Rasse Weißblauer Belgier darf auf dem Betrieb nicht eingesetzt werden.

Derzeit allerdings Aufnahmestopp. Änderungen werden bekanntgegeben.

Zurück zum Ursprung Weiderind

Jungrinder jünger als 12 Monate, sowie Ochsen und Kalbinnen jünger als 18 Monate werden als ZZU Weiderinder definiert. Hinsichtlich Futtermittel, Haltung und Rasseneinschränkung gelten die gleichen Richtlinien wie beim ZZU Bergrind.

Genauere Informationen zu den Projekten erhalten Sie bei:

Isabella Hiebaum
Tel. 0676/842214-406
isabella.hiebaum@ernte.at

Vermittlungsangebot Einsteller und Mäster

Wenn Sie entweder Einsteller vermarkten oder Ochsen/Kalbinnen mästen und gerne langfristig fixe Partnerbetriebe für den Bezug bzw. Verkauf der Tiere hätten, können wir Sie bei der Suche unterstützen. Diese Vermittlungsstelle bietet eine Übersicht über die Betriebe in Ihren Regionen und stellt die Kontaktdaten zur Verfügung. Die konkrete Absprache mit den Betrieben können Sie in Eigenregie durchführen. Bedürfnisse und Anforderungen an Rasse, Alter, Gewicht usw. können damit gezielt besprochen werden.

Kontaktieren Sie bei Interesse
Isabella Hiebaum!

	Styria Beef	Ja! Natürlich	ZZU Bergrind	ZZU Weiderind
Kategorie	Jungrind <12 Monate	Jungrind <12 Monate	Kuh, Ochs, Kalbin	Jungrind <12 Monate Ochs/Kalbin <18 Monate
Schlachtgewicht in kg Fettklasse	mind. 190/200 FK 2,3	mind.190/200 FK 2,3	Kuh mind. 280 Ochse 300-440 Kalbin 250-369	180/190 - 340
Preis in € pro kg SG für R 2/3	€ 4,70	€ 4,85	+ 15 Cent (zum Bio-Zuschlag)	€ 4,65
Status	offen	derzeit Stopp	derzeit Stopp	offen





Foto: Mitgliedsbetrieb Karl-Heinz Frai

• Bio-Jungrind

Ochsen und Kalbinnen Preise unter 12 Monate, > 200 kg SG

Klasse R 2/3 4,75 €/kg SG

Klasse U 2/3 4,95 €/kg SG

Projekt „Ja! Natürlich“ Basispreis

R 2/3, 4,85 €/kg SG Styria Beef Zuschlag

• Bio-Schlachtkhe

Bio-Zuschlag:

Klassen E-O, Fett 2,3,4: plus 0,22 €/kg SG

Klassen E-P, Fett 1,5: plus 0,22 €/kg SG

• Bio-Vollmilchklber

Jünger als 4 Monate,

Farbe 1 bis 4 bei 80 bis 110 kg SG kalt.

Abnehmer: Fa. Gassner GmbH KW 3

Klasse R 2/3 7,00 €/kg SG

Klasse U 2/3 7,15 €/kg SG

• Bio-Ochsen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,14 €/kg SG bis 0,39 €/kg SG

• Bio-Kalbinnen

Bio-Zuschlag: je nach Alter und Klasse:

plus 0,45 €/kg SG bis 0,65 €/kg SG

Projekt „Zurück zum Ursprung – Bergrind“:

Zuschlag + 15 Cent zusätzlich zum Bio-Zuschlag

(betrifft: Bio-Ochsen, Bio-Kalbinnen, Bio-Schlachtkhe)

Hinweis: Die angegebenen Preise sind Nettopreise und gelten als **Richtpreise** bei der Vermarktung über Bio Beef GmbH und Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind. Die Preise unterliegen den marktüblichen Schwankungen und beziehen sich auf die KW 3.

Wichtig!

Auf zeitgerechte Anmeldung vor dem gewünschten Schlachttermin ist zu achten: Jungrind mind.

2 Monate vorher; alle übrigen 1 Monat vorher!

EZG Steirisches Rind

Anmeldung mindestens 1 Monat vor Abholung.

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Lebend- und Schlachttiere bei EZG Steirisches Rind:

Obersteiermark:

Büro Judenburg

Tel. 03572/44353, Fax: -15

Süd-Ost-West-Steiermark:

Herr Strohmaier, Tel. 0664/3707416

E-Mail: office@ezg-steirischesrind.at

Bio Beef GmbH

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Bio Beef GmbH, Mo-Di, 8-16 Uhr

Tel. 0316/263230, Fax: 0316/263233

E-Mail: office@styria-beef.at

Weizer Bergland Spezialitäten

Genauere Preisauskünfte bzw. Anmeldung der Tiere:

Tel. 03172/2268,

E-Mail: wbs.weiz@aon.at

Fa. Gassner GmbH

Bio-Kälber, Selbstanlieferung möglich, rechtzeitige Anmeldung notwendig!

Tel. 0316/391010

Weizer Schafbauern

Bio-Lämmer

18-23 kg, Klasse R/3: 4, 70 €/kg SG,

Bio-Zuschlag + 0,80 €/kg SG

Genauere Preisauskünfte und

Information:

Weizer Schafbauern

Tel. 03172/30370, E-Mail: office@weizerschafbauern.at



Grottenhofer Adventmärchen

Ein stimmungsvoller Adventauftakt fand am 29. und 30. November an der Landwirtschaftlichen Fachschule Grottenhof statt. Das Programm reichte vom Adventkranzbinden übers weihnachtliche Geschichten erzählen bis hin zum Basteln von Christbaumanhängern. Zusätzlich wurden auch kulinarische Bio-Spezialitäten geboten. Festtageintopf vom Bio-Lamm mit Linsen sowie köstliche Bratäpfel verzauberten die großen und kleinen BesucherInnen. In der Backstube tummelten sich vor allem die Kleinsten, die fleißig die ersten Adventkekse produzierten. Eine Fackelwanderung am Gelände der Landwirtschaftlichen Fachschule mit Informationen rund um die biologische Tierhaltung war ein weiterer Höhepunkt, welcher den besinnlichen Adventauftakt abrundete. Vielen Dank an alle Beteiligten.



Bio-Schaffestival

Am 15. Dezember 2018 fand in der Hofmolkerei Tax in Voitsberg das Bio-Schaffestival statt. Mit Punsch und Glühwein wurden die Gäste am Hof begrüßt. In einem eigenen Raum wurde mit den Kindern gefilzt, im Hofladen gab es Käse und Schinken zum Kosten und Mitnehmen bzw. wärmende Schafwollprodukte zu kaufen. Der Chef führte persönlich durch die Käserei und erklärte die Käseherstellung an einem Praxisbeispiel. In der Schauküche stellten die Schülerinnen der FS Maria Lankowitz ihre Backkünste mit süßen und pikanten Strudelvarianten zur Schau. Meisterkoch Lukas Kain versorgte hungrige Gäste mit Lammeintopf und Linsencurry und Jakob Dorner präsentierte feinste Bio-Weine. Ein durch und durch gelungenes Fest mit viel Information in wohliger Atmosphäre. Vielen Dank an alle Beteiligten.



Adventzauber Biohof Schloffer

Traditionell luden am 21. Dezember Familie Karl und Paula Schloffer zu ihrem Adventzauber am Hof ein. Im gemütlich geheizten Stadel konnten die Gäste Süßes und Kaffee genießen, während die Kinder mit einem hinreißenden Schattenspiel begeistert wurden. Der Hofladen lud zum Verweilen ein, Hochprozentiges, nebst Likören und frischen Äpfeln sollten ihren Besitzer wechseln. Für die kulinarischen Genüsse sorgte Stixpeter mit pikant und süß gefüllten Palatschinken am offenen Feuer zubereitet. Hannes Weingartmann offerierte Glühwein und Punsch für Groß und Klein, während die Bläsergruppe für eine wunderbare Adventstimmung sorgte. Die nächste Möglichkeit gibt es wieder im nächsten Advent 2019. Wir freuen uns darauf und bedanken uns bei allen Bio-BotschafterInnen.

Bio ums Eck:

Die Steiermark mit ihren 12 Bezirken wurde in den vergangenen Monaten Schauplatz für die unterschiedlichsten Bio-Veranstaltungen. Bio Ernte Steiermark setzte sich zum Ziel, die Regionen und ihre Biobäuerinnen und -bauern vor den Vorhang zu holen und entwickelte die Veranstaltungsreihe „Bio ums Eck“. Zeitgleich wurde die Kochserie „Lust auf Bio – Kochen mit saisonalen Bio-Lebensmitteln“ auf Radio Steiermark gestartet.

Mit Bio Ernte Steiermark arbeiten 35 zertifizierte Bio-GastronomInnen zusammen, die täglich Bio-Lebensmittel in ihren Küchen einsetzen. Mehr als 3.000 Bio-LandwirtInnen in der Steiermark sind sowohl in der Produktion als auch im Verkochen ihrer biologischen Lebensmittel Spezialisten. Auf Radio Steiermark präsentieren Biobäuerinnen und Biobauern sowie Bio-Gastwirte diese bewährten und erprobten Rezepte.

Wir möchten uns bei folgenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlich für das Kochen der Rezepte und die spannenden Interviews bedanken:

Paula Schloffer – Apfelbrot

Rupert Tax - Pikanter Lipizzaner-Strudel

Wilma Scherjau - Honiglebkuchen

Helen Kalcher - Sauerkraut

Sandra Konrad - Mozzarella im Brotmantel

Maria Robier - Erdäpfel-Cordon Bleu

Sabine Brändle - Sugo mit Polentatalern

Ella Smolana - Kräuterschnitzel

Rainer und Franz Schalk - Omas Apfelschlangel mit Himbeer - Aroniacreme

Michael Pilz kochte auf dem Feistererhof von **Annemarie Simonlehner** - Rote Rübengnocchi mit Krenschäum auf Grünkohl

Alle Rezepte können unter <https://www.bio-austria.at/lust-auf-bio-kochen-mit-saisonalen-bio-lebensmitteln/> gerne nachgekocht werden.

Eine Kooperation mit der Woche machte es möglich, die jeweilige Veranstaltung in den Regionen zu bewerben. Jede Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit den Betrieben vor Ort bzw. RegionalleiterInnen, FachgruppenleiterInnen bzw. Vorstandsmitgliedern gestaltet, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.



Bio-Schaffestival: Hofmolkerei Tax: Rupert Tax bei der Bio-Frischkäseproduktion



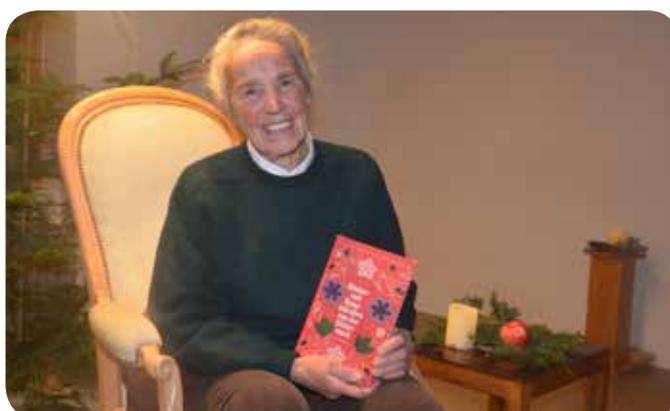
Kuhhandel mit Folgen auf der Brandluckenmit Juan Carlos Figueredo



Bio-Knollenfest am Frischehof Robier



Filmabend mit Bio-Milchrallye in Leoben: Regionalleiter Andreas Steinegger, Milchprinzessin Birgitt Kaufmann mit dem Gewinner des Bio-Milchrallye-Gewinnspiels



Grottenhofer Adventmärchen: Geschichtenerzählerin Heidi Wöfl

Die Preise lügen! Warum uns billige Lebensmittel teuer zu stehen kommen?

Volkert Engelsman und Bernward Geier, beides Urgesteine der Biolandwirtschaft, haben 2018 ein Buch mit dem oben genannten Titel herausgebracht.



Für viele Konsumentinnen und Konsumenten ist es schön und gut, dass unsere Lebensmittel so billig sind. Dabei liegen ihre wahren Kosten viel höher. Sie werden auf die Umwelt, andere

Länder und kommende Generationen abgewälzt – und landen dann doch wieder bei uns:

Durch zusätzliche Belastungen des Gesundheitssystems, oder die immer kostspieligere Aufbereitung von Trinkwasser. Nur wenn die Folgekosten industriell produzierter Lebensmittel berechnet und abgebildet werden, kann ein gerechtes Preissystem entstehen. „Normal wäre plötzlich teurer als Bio“ und wir würden automatisch kaufen was am besten für uns und die Umwelt ist.

Stellen wir uns einmal vor, was passiert wenn zB die industrielle Tierhaltung oder die Gentechnik-Monokulturen, ihre Kosten in die Kalkulation einpreisen müssten: Bio-Lebensmittel behielten dann ihren Preis, aber sie würden im Vergleich zu herkömmlichen Lebensmitteln günstiger werden!

Erst dann, würde das Ziel von 100 % Bio-Landbau weltweit Realität werden können.

Lebensmittel sind generell zu billig!

Die Lebensmittel in Deutschland aber auch in Österreich sind so billig, dass sie oft nicht einmal die Kosten der Bäuerinnen und Bauern decken, die sie erzeugt haben. Doch selbst wenn Schlachthöfe, Molkereien und Handelsketten faire Preise zahlen würden:

Auf dem Kassenzettel stehen längst nicht alle Kosten, die bei der Herstellung dieser Lebensmittel angefallen sind. Wer zahlt, wenn aus überdüngten Ackerflächen Nitrat ins Trinkwasser sickert? Wenn Pestizide Menschen krank machen? Oder wenn durch Erosion Böden langfristig geschädigt werden? Wir alle zahlen dafür, selbst dann wenn wir diese industriell erzeugten Lebensmittel gar nicht kaufen. Insektenforscher schätzen, dass in den letzten 15 Jahren die Menge der Fluginsekten um bis zu 80 % zurückgegangen ist. Wenn Fluginsekten fehlen, gerät die gesamte

Nahrungskette in Gefahr.

Das Umwelt Bundesamt in Deutschland formuliert es so:

Mit der Intensivierung im Pflanzenbau und der Industrialisierung in der Tierhaltung, zählt die Landwirtschaft heute zu den treibenden Kräften für den Verlust der biologischen Vielfalt. Artenreiches Grünland zB speichert mehr CO₂ als ein Mais-Acker und auch mehr Niederschlagswasser. Wird aus einer solchen Wiese ein Acker, verringert sich nicht nur die Vielfalt des Bodenlebens, sondern es werden auch 8.300,- Euro je ha an Kosten durch die CO₂ Freisetzung verursacht, wie das Leibnitz- Zentrum für AGRAR Landschaftsforschung berechnet hat. Auch der biologische Landbau verursacht externe Kosten, allerdings weit geringere als die konventionelle Landwirtschaft. Zahlreiche Studien belegen, dass die Bio-Landwirtschaft das Grundwasser schützt und die Artenvielfalt fördert und rund 60 % CO₂ einspart.

GAP: öffentliche Gelder für öffentliche Güter

Mit der neuen GAP könnten diese Mehrleistungen für die Gesellschaft die von uns Biobäuerinnen und -bauern erbracht werden, entsprechend abgegolten werden. Das ist auch eine der wesentlichen Forderungen von BIO AUSTRIA für die Neugestaltung der GAP.

Ein ökologisch gerechtes **Mehrwertsteuersystem** könnte die Umweltkosten einpreisen und nachhaltigen Lebensmitteln und Waren, Wettbewerbsfähigkeit verleihen. Felix Prinz zu Löwenstein, Bio-Landwirt und Vorsitzender der ökologischen Lebensmittelwirtschaft in Deutschland, bemängelt die schon lange irreführende und falsche Preispolitik, die ja nicht nur in der Landwirtschaft sondern in der gesamten Wirtschaft gelte:

Der Markt sorgt nicht dafür, dass der Verbrauch von Allgemeingütern in die betriebswirtschaftliche Rechnung einfließt. In der Folge haben immer die die besten Chancen im Wettbewerb, denen es gelingt den größten Teil ihrer Kosten auf die Allgemeinheit und künftige Generationen abzuwälzen.



Löwenstein sieht hier vor allem den Staat in der Pflicht, dass die allen gehörenden Güter auch endlich ihren Preis bekommen. Auch die VerbraucherInnen tragen bei jedem Einkauf eine große Verantwortung. Bio-Lebensmittel sind die preiswerteren Lebensmittel.

2019 plant Bio Ernte Steiermark eine Diskussionstour, die sich mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen möchte.

Josef Renner
Geschäftsführer

Bio-Award 2019 – Bio-Betriebe gesucht!

Mit dieser Auszeichnung wird die zukunftsweisende, nachhaltige und biologische Wirtschaftsweise der Bio-Betriebe thematisiert.

Im Mittelpunkt stehen Biobäuerinnen und Biobauern, ihr Leben und ihre Arbeit auf den Höfen, ihr ganzheitliches Denken und Tun und die daraus resultierenden Leistungen für Umwelt und Gesellschaft.

Ab Mitte April können KonsumentInnen, Freunde und Bekannte Biobäuerinnen und Biobauern nominieren die diesen begehrten Preis erhalten sollen.

Medienkooperationen, mit ORF Steiermark und Printmedien werden die öffentliche Präsenz des biologischen Landbaus begleiten, auf www.bio-award.at und www.ernte-steiermark.at kann der Verlauf von der Nominierung bis zur Verleihung verfolgt werden.

Spannende Zeiten und interessante Beiträge in den folgenden Mitgliederinformationen sind garantiert.

Kontakt:

Bio Ernte Steiermark
Tel. 0316/8050-7145
steiermark@ernte.at



Bio-Award 2016

Innovationspreis für kameragestütztes Lenksystem



Das Arbeiten mit Hackgeräten im Ackerbau erfordert große Aufmerksamkeit und Konzentration, besonders am Hang. Michael Lamprecht aus Sankt Margarethen an der Raab kennt diese Herausforderung vom eigenen Betrieb. Er entwickelte in seinem Projekt „PFA-Row-Tracking“ ein kameragestütztes Lenksystem für Hackgeräte, welches auch bei kleineren und älteren Geräten nachrüstbar ist. Das macht diese Technik auch für Klein- und Mittelbetriebe interessant. Bereits bei mehreren Hackgerätevorführungen von Bio Ernte Steiermark vorgestellt und laufend weiterentwickelt, soll das Produkt im Sommer 2019 auf den Markt kommen. Nun konnte Michael Lamprecht für sein neuartiges Lenksystem den Innovationspreis der Österreichischen Jungbauernschaft gewinnen. Wir gratulieren sehr herzlich.

Urlaub am Bio-Bauernhof

Urlaub am Bauernhof und BIO AUSTRIA haben gemeinsam Anstrengungen unternommen um die Themen Urlaub am Biobauernhof und Bio-Frühstück neu auszurichten, die Richtlinien zu überarbeiten und aufeinander abzustimmen.

Eine Studie (März 2017) der weltgrößten Buchungsplattform booking.com zu nachhaltigem Tourismus zeigt, dass immer mehr Reisende auf Nachhaltigkeit setzen: Mehr als zwei Drittel der weltweit Reisenden können sich vorstellen, 2017 mindestens einmal eine umweltfreundliche oder „grüne“ Unterkunft zu buchen. 31% der Befragten geben an, dass für sie Bio-Lebensmittel wichtig sind bei der Auswahl einer nachhaltigen Unterkunft. Laut einer Studie der Modul University, Wien (Lund-Durlacher, 2016) geben 20% der befragten dt. Pauschalreisenden an, dass ihnen „im Urlaub der Verzehr von Lebensmitteln in Bio-Qualität wichtig ist“. Alle Untersuchungen zeigen, dass Bio-KundInnen im Schnitt anspruchsvoller und kulturell interessierter sind. Sie legen generell Wert auf höhere Qualität, sind aber auch bereit, mehr zu bezahlen. Diese Gästegruppe der „Nachhaltigen Kulinariker“ (Modul Studie) ist somit ein interessantes Potenzial, auch weil Essen im Urlaub generell ein sehr wichtiges Thema ist.

Trend geht in Richtung Urlaub auf Bio-Höfen

Dieser Trend lässt sich auch bei den Bio-Höfen von Urlaub am Bauernhof beobachten. Während die Anzahl der Höfe mit Bio-Spezialisierung (mit zertifiziertem Bio-Frühstück oder Bio-Information) marginal gestiegen ist (von österreichweit 100

Betrieben im Jahr 2014 auf 104 Betriebe im Jahr 2017) haben sich die Buchungs- und Umsatzzahlen über die Urlaub am Bauernhof-Website stark gesteigert. Urlaub am Bauernhof und BIO AUSTRIA haben auf die vermehrte Nachfrage reagiert und eine Überarbeitung des Projekts in Angriff genommen, gehört doch das Bio-Segment zu einem der erfolgreichsten von Urlaub am Bauernhof. Folgende Musskriterien sind nun für die Bio-Spezialisierung bei Urlaub am Bauernhof beziehungsweise für das so genannte Projekt 8 (Bio-Frühstück und Bio-Information) bei BIO AUSTRIA einzuhalten:

- Der Betrieb ist Mitglied bei Urlaub am Bauernhof **und** BIO AUSTRIA oder bei einem anerkannten Netzwerkverband (Erde & Saat, Orbi, Demeter. An der Eingliederung von Bio Ennstal wird derzeit gearbeitet).
- Am Betrieb muss es eine **Bio-Informationsecke** geben um den Gästen die Themen Bio-Lebensmittel und Bio-Landwirtschaft näher zu bringen.

Die Gäste müssen in der Unterkunft (z.B.: Zimmer, Ferienwohnung, Aufenthaltsraum) folgende Bio- Informationen vorfinden:

- Information über den Hof
 - Was bedeutet biologisches Wirtschaften für uns als Familie?
 - Warum wird am Hof biologisch ge-

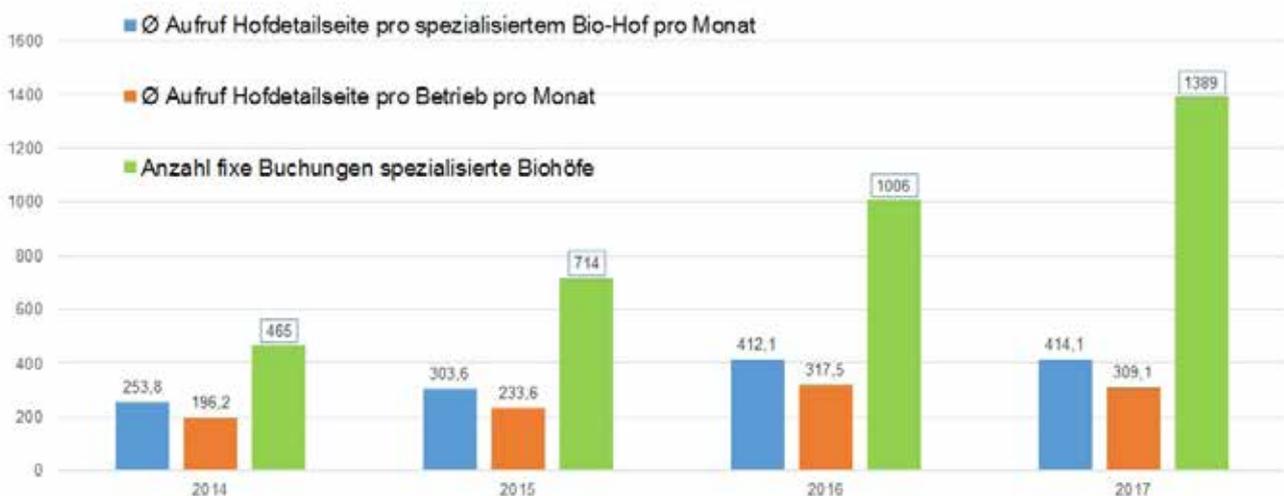
wirtschaftet?

- Seit wann wird biologisch gewirtschaftet?
- Schwerpunkte und Besonderheiten
- Bei Ab-Hof Verkauf: Preis- und Produktliste
- Infos darüber, wo in der Region Bio-Produkte erhältlich sind – Bio-Einkaufsführer aus der Region sind verpflichtend aufzulegen.
- Liste darüber, in welchen Gasthöfen Gerichte aus biologischer Landwirtschaft zubereitet werden.
- Information über Bio-Ausflugsziele
- Allgemeine Bio-Informationen Unterlagen, Infofolder, Einkaufsführer, etc. können bei Bio Ernte Steiermark kostenlos bestellt werden.

Wird ein Frühstück für die Gäste angeboten muss ein **Bio-Frühstück** angeboten werden.



Gäste müssen immer wissen welche Zutaten biologisch sind und welche nicht.



Text Die Anzahl der fixen Buchungen sowie die Umsatzzahlen sind bei den biospezialisierten Urlaub am Bauernhof stark gestiegen obwohl nur sehr wenige neue Betriebe dazukamen.

Ein dokumentiertes biologisches Frühstück muss kontinuierlich gewährleistet sein! Bio-Produkte müssen so ausgelobt werden, dass es für den Gast klar erkennbar ist. (z.B. mit Schilder/Kärtchen am Frühstückstisch/-buffet etc.). Eine Liste, welche Produkte üblicherweise für das Frühstück am Hof direkt erzeugt werden bzw. welche Produkte von wem zugekauft werden muss aufliegen. Die Richtlinien, welche Frühstückskomponenten in Bio-Qualität eingesetzt werden müssen, basieren auf der BIO AUSTRIA-Richtlinie für Außer-Haus-Verpfleger. Sinnvoll für den Betrieb und auch einfacher umsetzbar ist ein 100%-iges Bio-Frühstück.

Die Überprüfung der Kriterien erfolgt einmal jährlich im Zuge der landwirtschaftlichen Kontrolle, ist derzeit kostenlos wenn die Unterbringung nicht gewerblich ist und beinhaltet folgende Bereiche:

- die Kennzeichnung und Bewerbung (z.B. Frühstückskarte oder Buffet)
- den Wareneingang der Bio-Lebensmittel

- die Lagerung (transparente Trennung von Bio & Konv.)
- die Zubereitung

Vorteile für den Bio-Hof

Bio-Betriebe profitieren durch die Zusammenarbeit von Urlaub am Bauernhof und BIO AUSTRIA da sie mit einem Projekt die Marketingkanäle beider Verbände nutzen können. Urlaub am Bauernhof wird in Zukunft einen eigenen Bio-Katalog herausbringen wo ausschließlich Bio-Betriebe mit zertifiziertem Bio-Frühstück und Bio-Information enthalten sind, damit für die Gäste klar erkennbar ist wo sie eine Bio-Verpflegung erhalten. Auf der Bio-Seite der Urlaub am Bauernhof-Website (hier kommt man durch die Filterfunktion „Bio“ hin) scheinen nur bio-spezialisierte und kontrollierte Betriebe auf. Weiters wird es einen Magazinbeitrag auf der UaB-Seite, 8-10 Newsletter pro Jahr an bio-interessierte Gäste mit österreichweiten Themen sowie klassische Pressearbeit seitens UaB geben.

Pro Monat wird es mindestens einen Bio-Post auf Facebook geben.

Um immer wieder spannende Themen für die Kommunikation zu haben sind auch die teilnehmenden Höfe aufgerufen Neuigkeiten und Ideen einzubringen.

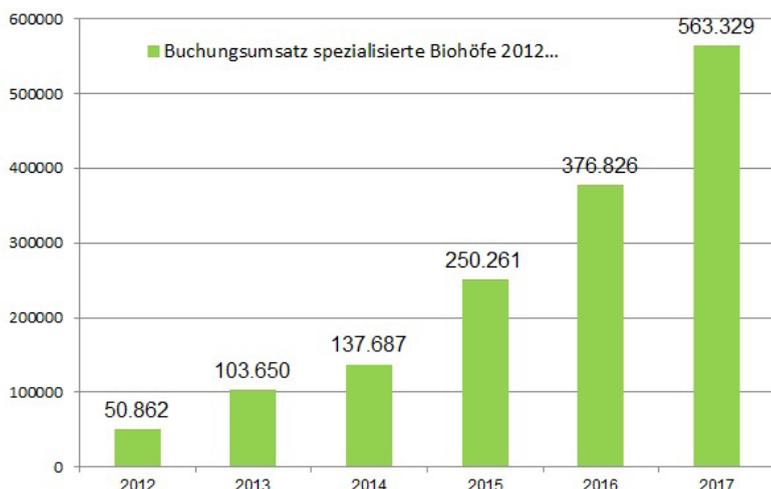
Zusätzliche kostenlose Marketing-Kanäle für Urlaub am Bio-Bauernhof-Betriebe über BIO AUSTRIA sind ein Eintrag auf der Freizeitmap von BIO AUSTRIA sowie im digitalen bzw. gedruckten Bio-Einkaufsführer des jeweiligen Bundeslandes. Das Urlaub am Bio-Bauernhof-Projekt wird beim generellen Marketing von BIO AUSTRIA mittransportiert, beispielsweise durch Artikel in der BIO AUSTRIA Zeitung bzw. in den Mitglieder-Informationszeitungen der Bundesländern, auf Facebook Österreich und den Facebook-Auftritten der Bundesländer. Der Bio-Katalog von Urlaub am Bauernhof wird bei Bio-Festen, Bio-Veranstaltungen und bei Bio-Infopoints gezielt an Bio-Interessierte verteilt.



Auf dem Urlaub am Bauernhof-Webportal können per Filter ausschließlich bio-spezialisierte Betriebe angezeigt werden.



Bio-Infomaterialien, Einkaufsführer etc. können kostenlos bei Bio Ernte Steiermark angefordert werden.



Im März/April werden in verschiedenen steirischen Regionen Info-Stammtische zum Projekt abgehalten.

Nähere Infos dazu und zum Projekt:

Jacqueline Förster,
jacqueline.foerster@ernte.at,
Tel. 0676/842214-415

Rezeptsammlung für Großküchen

Um die bereits vorgestellte Großküchen-Beratungsunterlage „Bio in der Außer-Haus-Verpflegung“ zu komplettieren wurde eine saisonale, regionale Rezeptsammlung „BIO IN ALLER MUNDE – Saisonale Bio-Rezepte für steirische Gemeinschaftsverpfleger“ erstellt, um den KöchInnen ein Nachschlagewerk für saisonales Kochen bieten zu können.

Saisonales, regionales Kochen ist einer der wichtigsten Faktoren beim erfolgreichen Einsatz von Bio in der Küche da nur so der Kostendruck im Rahmen bleibt. Wichtig ist es den Großküchen-Verantwortlichen zu veranschaulichen was ein Bio-Gericht kostet, um Hemmungen abzubauen Bio in der Großküche auszubauen zu können.

In der Rezeptsammlung finden sich über 70 einfache, gelingsichere und praxiserprobte Bio-Rezepte mit vorwiegend steirischen Zutaten.

Die Rezeptesammlung wurden nach Saison strukturiert, sodass sie fünf Kategorien, Frühling, Sommer, Herbst, Winter und ganzjährige Klassiker, ergeben. Alle Zutaten wurden mit Preisen von Bio-Produkten kalkuliert um den KöchInnen einen Überblick über die Preissituation zu verschaffen.

Nähere Infos:

Jacqueline Förster,
jacqueline.foerster@ernte.at,
Tel. 0676/842214-415



Kinderrätsel

Biologisch gehaltenes Vieh ist viel an der frischen Luft und bekommt nur bestes Bio-Futter. Die Ställe bieten den Tieren ausreichend Platz, um ihren Bedürfnissen nachzugehen. Eine artgerechte Tierhaltung ist dem Bio-Landbau äußerst wichtig.

Können Sie die Rechnung lösen?

Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

Einsendungen bitte an:

Bio Ernte Steiermark
Kennwort: Kinderrätsel
Krottendorferstraße 79
8052 Graz
oder per E-Mail:
steiermark@ernte.at

$$\text{Huhn} + \text{Huhn} + \text{Huhn} = 60$$

$$\text{Huhn} + \text{Kuh} + \text{Kuh} = 30$$

$$\text{Kuh} - \text{Schwein} = 3$$

$$\text{Schwein} + \text{Huhn} \times \text{Kuh} =$$

Name

Alter

Adresse

Ort/PLZ

Wir gratulieren dem Gewinner unseres letzten Kinderrätsels:

Alexander Gollmann (10)

Steirischer Direktvermarktungstag

Mittwoch 27.02.2019

Ort: Seminarraum KWB
Industriestraße 235
A-8321 St. Margarethen/Raab

Alle Direktvermarkter und jene die es noch werden möchten, sind herzlich eingeladen.

Themen:

- Der Nutzen eines professionellen Webauftritts in der Bio-Direktvermarktung
- Bio Ernte Steiermark- Eine starke Organisation unterstützt
- Tipps vom Verpackungs-Experten für die Praxis: Kennenlernen diverser bio-tauglicher Verpackungsmöglichkeiten mit anschließender Führung durch die Firma Etivera

Das detaillierte Programm ist auf der Homepage www.ernte-steiermark.at ersichtlich!

Kursbeitrag: 30,- € für Mitglieder, 45,- € für Nicht-Mitglieder

Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Anmeldung bis 20.02.2019 erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung:

Viktoria Görgl
0316/8050-7145
viktoria.goergl@ernte.at



Danke!

An die **BesucherInnen des Bio-Erntefests 2018** für die tolle Spende in Höhe von **€ 235,54!**

Sie schenken damit **15 Kindern im Spital** aufmunternde Clowndesuche voller Lachen und Lebensfreude!

Wien, im Jänner 2019

Hexenladen wird Biomanufaktur Pestonarrisch

Erfreulicherweise bekommt der ehemalige „Hexenladen Riegersburg“ eine neue Inhaberin, die auf BIO AUSTRIA Qualität setzt.

Pestonarrisch guat essen! Dein Gaumen wird überrascht sein!

Oder hast DU schon einmal Rosenblüten und Taglilienblüten gegessen? Die in BIO AUSTRIA Qualität angebauten Rohstoffe stammen aus dem eigenen Bio-Rosengarten, der sich 2019 als Laissez fair Garten am Hofberg ansiedelt. Lebensmittel sind unsere Leidenschaft, denn Essen soll nicht nur Bedarf sondern Erlebnis sein.

Was erwartet Dich: Pestos, Chutneys, Marmeladen, Gelees, Salze, Sirupe, Kuchen im Glas aus eigener Produktion in Bio-Qualität. Brötchenservice, Guat Essen auch im Lokal, Produkte von ausgewählten Bio-Bauern.

Wir freuen uns auf Euch!

Biomanufaktur Pestonarrisch
8333 Riegersburg 26
0699/81315522
Öffnungszeiten: Mo-Sa 10-18 Uhr

Eure Sabine Brändle und Team



Börse

Steiermark

Verkaufe Tiere

...laufend **FV-Kälber** (Zuchtbetrieb); **20 Fleckviehkälber** (10 männlich, 10 weiblich); Spath Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 03137/2258 (abends) oder Tel. 0664/2136604, St-1452

...laufend **Braunvieh-Zuchttiere; Kühe und Kalbinnen**; Fam. Steinegger, 8712 Niklasdorf, Tel. 0664/4473528, www.obermayerhof.at, St-3641

...laufend **Galloway-Angus Jungkalbinnen**, 10-12 Monate; Norbert Seidl, 8591 Maria Lankowitz, Tel. 0676/5007544, St-3151

...reinrassige **Limousin Zuchtstiere; Jungkalbinnen**; Isabella Kaltenegger, 8731 Gaal, Tel. 0664/2306966, St-2358

...reinrassige **gut bemuskelte Limousinzuchtstiere; sowie trüchtige Kalbinnen und trüchtige Mutterkühe und Jungkalbinnen** für Zucht; Fleckvieh hornlos **Weidestier** für die Zucht, 3 - 4 **Einsteller** männlich Limo x Fleck; Peter Krinner, 8102 Semriach, Tel. 0664/3438452, St-0528

...**FV: Milch- und Mutterkühe** event. mit Kalb; **Zuchtkälber**; Siegfried Wels, 8232 Grafendorf, Tel. 0664/8451131, St-3889

...**FV Mutterkühe**; Fam. Suppanschutz, 8573 Kainach bei Voitsberg, Tel. 0664/1458905, St-0896

...**Mutterkühe mit Kälbern**, Murbodner und Kreuzungen; Reith Markus, 8163 Passail, Tel. 0664/9730090, St-0564

...**Einsteller FV x Limousin; 3 Limousin Kühe**; Peintinger Waltraud, 8616 Gasen, Tel. 0664/2425910, St-0411

...**Mutterkühe**, mit oder ohne Kalb ab Ende März zu verkaufen; Biohof Köstenbauer, St. Peter/S., Tel. 0664/9142436, St-3035

Futter-/Lebensmittel

...**Dinkel und Roggen**, jede Packungsgröße, sauberst gereinigt abzugeben; Hr. Stelzl, 8812 Mariahof, Tel. 03584/2590, St-0012

...**Dinkel** entspelzt, gereinigt und abgesackt in 25 kg Säcken; Veronika Weber, 8224 Kaindorf, Tel. 03334/2821 o. Tel. 0664/73688725, St-3197

...1000 kg **Dinkel**, 1000 kg **Roggen**, 1500 kg **Amylo-Speiseroggen**; Rechner Gertrude, 8254 Wenigzell, Tel. 0650/4170218, St-0081

...**Vogelbeere- und Apfelschnaps**; Fam. Peintinger, 8616 Gasen, Tel. 0664/2425910, St-0411

...**Zwetschkenmaische**; Harg Heinz; 8113 Sankt Bartholomä; Tel. 03123/2907; St-1462

...4.000 kg **Mais**; 2.000 kg **Hafer**; **Hanfblütentee** in 300 g Packungen; Eibler Josef, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/1739932, St-2651

...**Heuballen**, Ernte 2018, ca 45 Stück mit Durchmesser 1,2m um Euro 40.- je Stück abzugeben; Gute Qualität für Selbstabholer in Feldbach (nahe Riegersburg), Otto Sapper, 8330 Feldbach, Tel: 0660/3234770, St-3104

...ca. 30 **Rundballen Heu** 1. Schnitt; **Dinkel in Spelz** und 25 kg-Packungen, Gsöll Friedrich, 8081 Heiligenkreuz a. W., Tel. 0664/88869557, St-1661

...5 **Rundballen Grassilage**, 2. Schnitt, DM 1,3 m; 11 Heuballen 1. Schnitt, DM 1,3 m; Schmer Stefan, 8151 Hitzendorf, Tel. 0676/5421409, St-3373

...20 **Grassilageballen**, DM 140, jeweils Hälfte 1. und 2./3. Schnitt; Froschhauser Franz, 8323 St. Marein, Tel. 0664/3133586, St-0038

...**Danubia Hartmais** 3.000 kg; Gangl Leonhard, 8345 Straden, Tel. 0664/1418152, St-0211

...einige **Rundballen Heu und Silage**; Pircher Franz, 8490 Bad Radkersburg, Tel. 0664/1669742, St-0156

...40 **Heuballen** (20 Heu, 20 Grummet), ca. 300kg/Ballen, Neuper Stephan, 8761 Pöls, Tel. 0680/1151469, BA-0115

...kleinere Menge **Körnermais** abzugeben, im Big Bag oder gesackt; Josef Schreiber, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/1779342, St-0208

...größere Menge **Maissilageballen**; Lamprecht Martin, 8321 St. Margarethen/Raab, Tel. 0664/3835685, St-2678

...**Futtermais** abgesackt in 50 kg-Säcken; Mimlich Waltraud, 8542 St. Peter/Sulmtal, Tel. 0664/73570299, St-3109

...ca. 90 Stk. **Silageballen**, ca. 20 Stk **Silageballen Umstellung**; Reiterer Stefan, 8551 Wies, Tel. 0664/5247725, St-3935

...10 **Heuballen**, 1.Schnitt, DM 1,4 m; Herbert Pirker, 8563 Ligist, Tel. 0664/6163803, St-4005

Viehhandel Penz Franz:

Alle Rinderkategorien werden gekauft und verkauft. Anmeldungen und Preisauskünfte unter Tel. 03145/720-0. Abholung ab Hof.

Die Natursalzquelle bei Selen- und Schwefelmangel

QuellSalz
VERTRIEB **AUSTRIA**

Quellsalz Gourmet Speisesalze
Quellsalz Viehsalz
Bergkern-Steinsalz
Mineral Lecksteine
Zeolith Lithofeed

100 % Naturbelassenes Quellsalz . Mit hohem natürlichen Selengehalt.

A-5133 Gilgenberg, Tel: +43 (0) 664/1423541 www.quellsalz.at

...**Siloballen**; Renate Wiedenhofer, 8162 Passail, Tel. 0664/1906960, St-3918

...**50 Ballen Grassilage, Umstellungsware**; Renner Marianne, 8321 St. Margarethen an der Raab, Tel. 03119/2528, St-0109

...ein Zug **Grassilage** eher trocken; Stockner Anton, 8163 Fladnitz/Teichalm, Tel. 0664/1104869, St-0149

...**Bio Kälber Trocken TMR** (Ergänzungsfutter für Aufzuchtkälber); Die Firma Solan hat jetzt ein Ergänzungsfuttermittel für Kälber in Bioqualität im Sortiment. Strukturanteil durch kurz geschnittenem Stroh und Luzerneheu gewährleistet (keine Grundfuttermittelvorgabe während Tränkephase notwendig). Höchste Schmackhaftigkeit durch ausgewählte Getreidekomponenten in aufgeschlossener Form sowie Bierhefe und Sojakuchen als hochverdauliches Eiweiss. Vorteile: Verkürzung der Tränkeperiode. Frühzeitige Pansenentwicklung, Hohe Futteraufnahmen; Gleichmäßige Aufnahme von Struktur und Kraffuttermittel (einfache Fütterung); Jakob Murgg, 8572 Bärnbach, Tel. 0676/9613979, St-3995

...**Speck und Schmalz** vom Sonnenschwein abzugeben, frisch für Wurst oder Aufstriche. Anfragen an Biohof Labonca: 0664/4321639 bzw. office@labonca.at, St-3383

STEINSALZ-BERGGKERN-NATURLECKSTEIN
für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie Wild.

Teure Mineralstoffmischungen können eingespart werden!
Zustellung ab 600 kg, frei Haus in Natursteine zu 5-20 kg
Beratung und Bestellung

Firma Renz -
BIO AUSTRIA Lizenzpartner
Tel. +43 (0)6245 822 79

Karpaten-Steinsalz, Bergkern

aus dem Salzmassiv herausgeschnittene Blöcke zur freien Aufnahme für Rinder, Pferde, Schafe und Ziegen sowie zur Bedarfsdeckung für das Wild

Karpaten-Kristallsalz · Speisesalz, unjodiert

Ab-Hof-Verkauf bzw. Zustellung frei Haus

Karpaten-Zeolith, Klinoptilolith

der Stein (gemahlen) des Lebens, Futterzusatz für Gesundheit und höhere Produktivität im Stall

Tschadamer-Hof

Salz des Urmeeres

Pirker GmbH

A-9556 Liebenfels
Tel. & Fax +43(0)4215/22 00, Mobil +43(0)664/406 57 57
E-Mail: tschadamer-hof@aon.at www.tschadamer-hof.at

Sonstiges

Günstiger Einstieg in die Legehennenhaltung- Bio-Legehennenhalter werden gesucht! Verkaufe die **Einrichtung eines Bio- Legehennenstalles** für 3.000 Stk. Legehennen, **Kotkassensystem, Söllradl-Einstreunest, Beleuchtung, Steuerungskasten**; ab April 2019 verfügbar, guter Zustand; Manfred Freigaßner, 8741 Weißkirchen, Tel. 0664/1110465, St-2869

Vermiete Ferienwohnung im Joggland; Rechberger Gertrude, 8254 Wenigzell, Tel. 0650/4170218, St-0081

Neuwertige Dachwohnung auf Biohof 95 m²- € 890, 22 km östl. von Graz, ruhige Südhangle, Einzelgehöft, 2 gr. Zimmer, Bad/ WC, Holzzentralheizung, Holz- und Fliesenböden, ebenerdiger Ausgang, 2 Terrassen, 500 m² Garten, Mitbenutzung Bade- und Fischteiche, Verpachtung von Stall und Weiden mögl. Tel. 0676/4285795 (0676/4310190), St-4041



Hühnerstall mit Aufstallung für 4.000 Legehennen zu verpachten, Standort 8352 Oberlamm, Gsöll Friedrich, Tel. 0664/88869557, St-1661

Regent Dreischarpflug; Harg Heinz, 8113 Sankt Bartholomä, Tel. 03123/2907, St-1462

Biofert, überlagert in **Big-Bag's a** **1.000 kg** zu verkaufen, 150 €/to; Biohof Lienhart, Hengsberg, Tel. 0650/6601225, St-1651,

Suche

..**Partner für Kalbinnenaufzucht**; Franz Roth, 8055 Mantscha, Tel. 0660/4600978, St-2315

...4.000 kg **Hanfsamen**, Monkschein Alois, 8432 Wolfsberg, Tel. 0676/5313821

...**Traktorreifen** 18.4R38 und 14.9R28; Peintinger Waltraud, 8616 Gasen, Tel. 0664/2425910, St-0411

...**Saatkartoffeln**, rotschalig, blau, festkochend; Spath Johann, 8151 Hitzendorf, Tel. 0664/2136604, St-1452

andere Bundesländer

Verkaufe

...**ca. 50 Stk. Heuballen**, 1. + 2. Schnitt, ampferfrei, 135cm, nicht verregnet, € 40,-/Stk - nähere Auskunft am Telefon; Anton Obernosterer, 9772 Dellach im Drautal, Tel. 0650/4714336, K-0949

...**4 Maissilageballen**, eventuell mit Zustellung, Bruckner Gerhard, 7461 Kleinpetersdorf, Tel. 0676/842214300, B-0480

...**Ferkel**, Rasse: Duroc, Schwäbisch-Hällisch, Husumer; Zuchtsäue + Duroc Eber; Familie Koller, 8382 Krobotek, Tel. 0664/1920814, B-0757

...laufend **Urlaub auf unserem Bio-bauernhof** nahe der Therme Loipersdorf, www.biohof-koller.at; Familie Koller, 8382 Krobotek, Tel. 0664/1920814, B-0757

Vollversammlung 2019 Bio Ernte Steiermark

Termin: Freitag, 22. März 2019, Beginn 19:00 Uhr
Ort: FS Kobenz, Knittelfeld

Eine persönliche Einladung zur Vollversammlung folgt zeitgerecht.
Bitte den Termin vormerken - wir freuen uns auf Euer/Ihr Kommen!

Obmann Thomas Gschier

Geschäftsführer Josef Renner

Hinweis:

Es darf nur zertifiziertes Saatgut in Verkehr gebracht werden. Das in Verkehr bringen von wirtschaftseigenem Saatgut ist laut Saatgutgesetz untersagt. Für den Inhalt der Inserate sind die Auftraggeber verantwortlich.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bio Ernte Steiermark
Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

Unterstützt aus Förderungsmitteln des Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

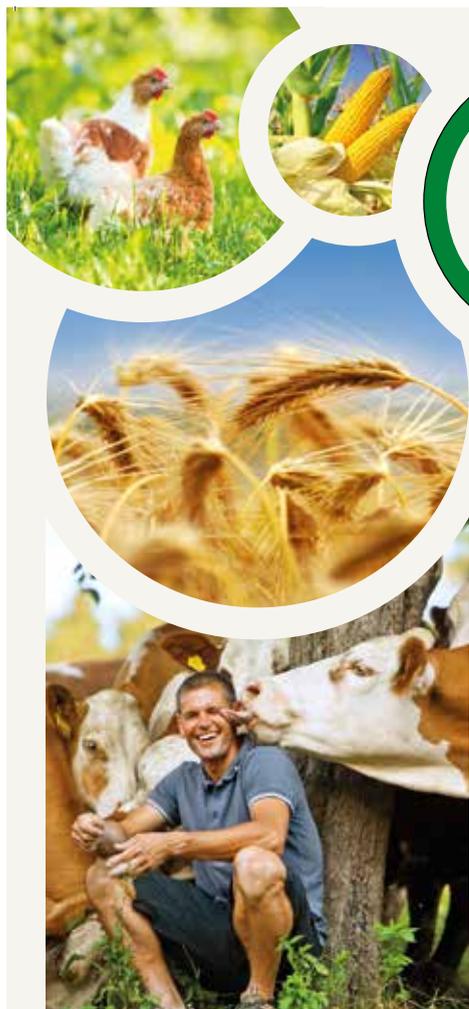
DVR Nr. 0749923
Druck: Druckerei Schmidbauer

ZVR: 119861845
Nachdrucke bzw. Vervielfältigungen nur nach Rücksprache mit dem Medieninhaber.

Anzeigenschluss für die nächste
Warenbörse: **27. Februar 2019**

Tel. 0316/8050-7155, Fax: -7140
E-Mail: steiermark@ernte.at

Die nächste Mitgliederinformation
erscheint Mitte März 2019.



vitakorn®

Futtermittel für Biobetriebe

aus der ersten Biofuttermühle Europas, in der ausschließlich biologische und gentechnikfreie Futtermittel mit **100% Reinheitsgarantie** hergestellt werden.

vitakorn ist der ideale Partner für Landwirte, die aus Überzeugung besonderen Wert auf Qualität bei der Fütterung legen und so langfristig auf Erfolg in der Tierhaltung setzen.

Vertrieb:



Herbert Lugitsch u. Söhne Ges.mbH | www.h.lugitsch.at



Bestellservice

T.: +43 3 1 52 2222-995 | M.: bestellung@h.lugitsch.at

Retour an: Bio Ernte Steiermark, Krottendorferstraße 79, 8052 Graz

